Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Badische Presse. 1890-1944
# 1909

80 (18.2.1909) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: A. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 80. — Karlsruhe, Donnerstag den 18. Februar 1909. — Telephon-Nr. 86. — 25. Jahrgang.

## Das Regierungsprogramm des neuen türkischen Großveziers.

(Telegramm.)

= **Konstantinopel**, 17. Febr. Auf der Tagesordnung der **Kammer** steht die **Erklärung des neuen Großveziers** über die **innere und äußere Politik der Regierung.** Das Haus ist dicht besetzt, die Tribünen sind überfüllt.

Die Kammer nahm zunächst fünf Artikel des Gesetzentwurfs betreffend die Anleihe von 1908 an. Hierauf trat eine Pause ein. Um 5 Uhr erschien der Großvezier in Begleitung des Kriegsministers, des Scheich ül Islam, des Marineministers und des Handelsministers.

Großvezier **Hilmi Pascha** verlas sogleich die **Regierungserklärung**, in deren Einleitung betont wird, das **Kabinett werde nur so lange im Amte bleiben**, als es das **volle Vertrauen der Kammer besitze.** Bei dem leisesten Zeichen des **Mißtrauens** werde es **sofort zurücktreten.**

Als **Aufgaben der inneren Politik** bezeichnete der Großvezier die **Reorganisation der Verwaltung**, die größte **Sparsamkeit**, die Sorge für die **öffentliche Sicherheit** und allgemeine **Volksbildung.** Die Regierung werde gegen die **separatistischen Bestrebungen** ankämpfen, die den Gedanken eines einigen, unteilbaren Vaterlandes zerstören wollen.

Zur **äußeren Politik** übergehend, erklärte der Großvezier, die Regierung werde sich bemühen, zu **allen Mächten freundschaftliche Beziehungen** zu unterhalten und auf **friedlichem Wege** Fragen zu lösen, die gegenwärtig noch Gegenstand von Meinungsverschiedenheiten werden könnten. Die Regierung zweifle nicht, daß es ihr gelingen werde, trotz der bestehenden oder etwa auftauchenden Schwierigkeiten, **jede Gefahr eines Konfliktes auszuschalten.** Die **Schwierigkeiten**, die noch vor kurzem bestanden, seien auf dem **Wege definitiver Regelung**, die Türkei werde Zeit zu **innerer Festigung** gewinnen besonders für die **Volksaufklärung** durch die **Schule** und die **Presse**, die nötig sei, um Vorurteile bezüglich der Rasse und Religion schwinden zu lassen, die zu bedauernswerten Gewaltaten führten.

Nach Verlesung des Exposés bemerkte der Großvezier, der **Passus über die äußere Politik** sei den **Botschaftern im Ausland mitgeteilt** und von den **fremden Regierungen günstig aufgenommen** worden. Sodann wurde ein **Vertrauensvotum** angenommen.

## Fürst Bülow über Bedeutung u. Aufgaben der Landwirtschaft.

(Tel. Bericht.)

= **Berlin**, 17. Febr. Bei dem heutigen **Festessen** des **Deutschen Landwirtschaftsrates** präsidierte **Graf Schwerin-Löwitz.** Neben ihm saß **Herzog Johann Albrecht**, Regent zu Braunschweig, und **Fürst Bülow**, gegenüber Frhr. **v. Cetto**, zwischen **Herzog Adolf Friedrich** zu Mecklenburg und dem Gesandten Grafen **Lerchenfeld.** Ferner nahmen Minister, Staatssekretäre und Gesandte der deutschen Staaten teil. Der Landwirtschaftsminister nahm nicht teil, da er im Ueberschwemmungsgebiet weilt.

Nach dem **Kaisertoast** erhob sich

**Reichskanzler Fürst Bülow**

zu folgender **Rede:**

Ew. Hoheit! Meine Herren! Alljährlich einige festliche Stunden mit den berufenen Vertretern der deutschen Landwirtschaft zu verleben, ist mir zu einer lieben Gewohnheit geworden. Ich habe es schmerzlich bedauert, im vergangenen Jahre wegen einer Unpäßlichkeit hiervon abweichen zu müssen. **Acht Jahre** sind vergangen, seitdem ich zum erstenmal als **Reichskanzler** vor Ihnen stand. Eine ereignisreiche Zeit, eine **Zeit, erfüllt von Kampf und Sieg, von Sturm und Sonnenschein**, liegt dazwischen. In dem **ersten Vortrag**, den ich **Seiner Majestät** als Reichskanzler gehalten habe, — es war in Homburg im Herbst 1900 —, erbat und erhielt ich die **Allerhöchste Zustimmung** zu meinem **wohlerwogenen**

**Landwirtschaftsprogramm:**

**verstärkter Schutz, Erhöhung und Bindung der Getreide- und Viehzölle.** Im Februar 1901 sagte ich Ihnen: Indem ich der **Landwirtschaft zu helfen** trachte, erfülle ich lediglich meine **Pflicht.** Es sei eine Pflicht des Reichskanzlers, für einen Beruf zu sorgen, welcher einem so **großen Teil** unserer **erwerbstätigen Bevölkerung** seinen Lebensunterhalt gewähre, dessen Ergehen von so **vitaler Bedeutung** sei für die **Unabhängigkeit des Landes** nach außen und für seine innere Wohlfahrt. Dem **Programm von Homburg** und den vor Ihnen 1901 entwickelten Anschauungen bin ich **treu geblieben** bis zu diesem Augenblick und werde ihnen treu bleiben, so lange ich mein **schweres Amt führe**, und das vielleicht **noch länger**, als meine **Gegner hoffen.** (Lebhafter Beifall.)

Meine Herren! Meine verehrten Herren Vorredner, Graf Schwerin-Löwitz und Frhr. v. Soden, haben in ihren beredten und ausgezeichneten Worten, für die ich ihnen aufrichtig dankbar bin, auch erinnert an die

**eminente Bedeutung des landwirtschaftlichen Gewerbes**

für unsere **Wehrkraft**, für unsere **Machtstellung** nach außen. Was sie in dieser Beziehung gesagt haben, unterschreibe ich vollkommen. Und meine Herren, weil ich die Bedeutung der Landwirtschaft in vollem Umfange anerkenne, weil ich die Wichtigkeit des inneren Marktes nicht verkenne, wie sich gerade jetzt bei **sinkender industrieller Konjunktur** wieder gezeigt hat, weil ich durch **starken** und **sicheren Ballast** das **Staatsschiff vor Schwankungen bewahren**, weil ich in **ausgleichender Gerechtigkeit** auch der Landwirtschaft den ihr gebührenden Teil an staatlicher Fürsorge zuteil werden lassen wollte, deshalb habe ich **mein Landwirtschaftsprogramm aufgestellt** und **durchgeführt.** Ich habe es durchgeführt trotz aller **Widerstände** und **Schwierigkeiten**, die mir hierbei von vielen Seiten, von links und auch von rechts, gemacht worden sind. (Beifall.) Ich habe hierbei auch nicht auf **Dankbarkeit** gerechnet — das muß man nie in der Politik —, sondern ich habe einfach **meine Schuldigkeit** als leitender Minister getan. Gern und dankbar will ich aber hierbei hervorheben, daß ich stets die **Unterstützung des Landwirtschaftsrats** gefunden habe und die **freundliche Anerkennung**, die mir der Vorsitzende des Landwirtschaftsrats soeben ausgesprochen hat, sie hat mich gefreut. Immer kann man ja als leitender Minister auch nicht den Beifall seiner Freunde haben. (Beifall.) Ich bin auch gar **nicht empfindlich gegen Tadel**, wenn er **sachlich und ernst** vorgebracht wird.

Als der **Bundesrat** seine

**Vorschläge zur Reichsfinanzreform**

einbrachte, war er sich wohl bewußt, daß er auf eine **allgemeine Zustimmung nicht zu rechnen** habe, daß einzelne Projekte rechts, einzelne links nicht gefallen würden. Aber, meine Herren, **wir sollen auch aus der Geschichte lernen!** Große Reiche sind zu Grunde gegangen an der Unfähigkeit, ihre **Finanzen zu ordnen.** Insbesondere ist unser **altes deutsches Reich**, Graf Schwerin hat soeben darauf hingewiesen, zu **Grunde gegangen an Uneinigkeiten** und **mangelnder Opferwilligkeit**, die eine Ordnung unseres **Finanzwesens** vereitelten in der Zeit, wo England und Frankreich sich zu geordneten Finanzen und damit zu starken Staatswesen durchrangen. Wir sind, Gottlob, **noch in der Lage**, aus der ganzen **Misere glatt und völlig herauszukommen**, wenn wir **nur wollen**, wenn wir uns so zusammenfinden, wie die **Größe der Aufgabe** es unbedingt erfordert. Von der **Lösung der Finanzreform** hängt die **Ehre**, die **Wohlfahrt**, die **Macht**, die **Sicherheit des Landes** ab.

Graf Schwerin hat mit Recht die Verdienste unseres Kaisers um die **Erhaltung des Friedens** hervorgehoben. Mit voller Befriedigung denke ich hier in erster Linie an den

**Besuch des englischen Königspaares,**

dessen **würdiger** und **schöner Verlauf** nicht nur bewiesen hat, wie sehr den **beiden Herrschern** ein **gutes Verhältnis** zwischen ihren Reichen am Herzen liegt, sondern der auch den beiden Völkern **Gelegenheit** bot, daß sie **freundliche** und **gute Beziehungen** zu einander zu **unterhalten** wünschen. Dieser Besuch und ferner das **Abkommen mit der französischen Regierung über Marokko**, für das ich mit dem ausgezeichneten Vertreter der französischen Republik an unserem Hofe, Herrn **Cambon**, eine, wie ich glaube, für **beide Teile ehrenhafte** und **praktische Form** gefunden habe, hat den **westlichen Horizont geklärt.** Wir haben Grund zu der Annahme, daß es der friedlichen Gesinnung und den friedlichen Bemühungen aller Mächte gelingen werde, auch **im Osten** die **Wolken zu zerstreuen.**

Aber, um den **Frieden des Reiches** zu schirmen und gegen alle Wechselfälle sicher zu stellen, ist nicht nur die **militärische**, sondern auch die

**finanzielle Bereitschaft**

erforderlich. Ein **Weg zur Verständigung** kann gefunden werden, weil er **gefunden werden muß.** (Zustimmung.) Und auch die **Landwirtschaft** soll nicht vergessen, wie sehr gerade sie unter unseren **schlechten Kreditverhältnissen** im Reich und in den Staaten zu leiden hat, welchen Nachteil ihr die uns aufgezwungene **Diskontopolitik** gebracht hat. Seine **Hauptaufgabe**, die große Aufgabe, die sich der deutsche Landwirtschaftsrat gestellt hat — ich erinnere an die **Entschuldungsfrage**, an die so wichtige **innere Kolonisation**, an die planmäßige **Arbeiteransiedelung** — stehen und fallen, das ist meine feste Ueberzeugung, mit der **Reichsfinanzreform.** Deshalb nehme ich bestimmt an, daß die **Landwirtschaft** in dieser **Ehren- und Existenzfrage des Deutschen Reiches** im eigenen Interesse und im Interesse der Allgemeinheit, im Interesse unseres deutschen Vaterlandes **nicht versagen** wird. (Lebhafter Beifall.)

In dieser Zuversicht erhebe ich mein Glas. Ich danke dem Herrn Grafen Schwerin-Löwitz aufrichtig für seine freundlichen Worte, ich danke Ihnen allen für die liebenswürdige Aufnahme. Ich trinke auf das Wohl der deutschen Landwirtschaft und ihre Vertretung, den deutschen Landwirtschaftsrat. Der deutsche Landwirtschaftsrat lebe hoch! Die deutsche Landwirtschaft blühe und gedeihe! (Lebhafter Beifall.)

## Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Bad. Presse".)

= **Berlin**, 17. Febr. Nach der schon berichteten Erledigung des Gesetzentwurfes betreffend Einwirkung von Armen-Unterstützung auf öffentliche Rechte, folgt die **erste Lesung der Bankgesetznovelle.**

Staatssekretär Dr. v. **Bethmann-Hollweg:** Die Bankenquête, auf der dieser Entwurf beruht, erörtert alle **Mißstände**, die bei der **nationalen Wirtschaftskrisis 1907** in die Erscheinung getreten sind. Die Untersuchungen über die Frage des **Depositenkontos** sind aber von der Enquêtekommission noch nicht abgeschlossen worden. Die **Grundlage** unseres **Geld- und Banksystems** bleibt **unangetastet.** Es handelt sich also darum, das **heutige System** nur **weiter auszubauen** entsprechend den **gesteigerten Anforderungen** des wirtschaftlichen Lebens. Für die **kritischen Zeiten**, die unerwartet über die **Reichsbank** kommen können, muß **vorgesorgt** werden. Der Entwurf sieht in erster Linie die Vermehrung der eigenen Mittel der Reichsbank vor, wozu der durch die Banknovelle geschaffene **Reservefond** in Anspruch genommen werden soll. So wird der **Geldmarkt nicht neu belastet** und eine Verzinsung ist unnötig. Die Anteileigner behalten die Vordividende von 3½ Prozent. Durch die Auffüllung des Reservefonds wird der **Kurs der Anteilscheine gesteigert.** Die **Aktionskraft der Reichsbank** wird durch dieses Gesetz **gestärkt.** Die Zahl der steuerfreien Noten wird erhöht. Die **Reichsbanknoten** sollen ferner den **Charakter eines gesetzlichen**

## In der Irre.

**Roman von Otto Elster.**

(35. Fortsetzung.) — Nachdruck verboten.

Hans Grietzinger war der seltsamste Mensch und Künstler, den man sich denken konnte. Mit einem Herzen treu wie Gold verband er einen guten Teil Leichtsinn, der ihn oft wochenlang von seinen besten Freunden fernhielt, während welcher Zeit er sich mit einigen lustigen oberflächlichen Bekannten umhertrieb und tolle Streiche verübte. Hochbegabt als Künstler hatte er es doch nicht weiter gebracht als zu einem flotten Karikaturenzeichner, dessen Zeichnungen allerdings meisterhaft waren und durch ihren drolligen Humor und harmlose Satire unwillkürlich zum Lachen reizten. Im Grunde genommen melancholisch veranlagt, vermochte er doch nicht seinem oft recht tollen Humor Zügel anzulegen, und dieser Humor wirkte um so unwiderstehlicher, als er alle die tollen Sachen, Schwänke und Scherze mit dem bittersten Ernst vortrug. Sein ganzes Wesen war schließlich zur Selbstironie ausgeartet; er schonte sich selbst nicht und das versöhnte wieder mit ihm, wenn er über andere die Lauge seines Spottes und seiner Ironie ausgoß.

Sein Aeußeres war von einer echt bajuvarischen Derbheit. Er mochte etwa vierzig Jahre zählen, sein blondes Künstlerhaar war aber schon sehr gelichtet und der blonde Henriquatre-Bart zeigte schon einige graue Fäden. Sein Gesicht mit der scharfen Adlernase und den treuherzigen blauen Augen zeigte eine verdächtige blühende Farbe, die von seiner Vorliebe für Rotwein und bayerischem Bier zeugte.

Seine Stimme war ein tiefer, wohlklingender Baß, und wenn er sein Lieblingslied: „Im tiefen Keller sitz ich hier" sang, dann zitterten die Fensterscheiben und zartbesaitete Naturen hielten sich die Ohren zu.

So war Hansi Grietzinger beschaffen, der treueste Freund, der lustigste Zechkumpan, der ehrlichste Charakter und der von Schönheitsidealen erfüllte Karikaturenzeichner!

Oswald Rittberg hatte ihn vor längeren Jahren aus einer kritischen Lebensperiode gerettet, in der der brave Mensch und begabte Künstler unterzugehen drohte, und seitdem hing Hansi Grietzinger mit treuester Freundschaft und Verehrung an Oswald, zu dem er wie zu einem Ideal aufzublicken pflegte.

„Wenn der Oswald nit gewesen wäre," pflegte er zu sagen, „wär' ich im Schmutz versunken. Ich verzweifelte an mir selbst, als man meinen Daniel in der Löwengrube ausgelacht hatte — da brachte mich der Oswald auf die rechte Spur und seitdem zeichne ich die Löwen für die Fliegenden Blätter und pfeife auf das ganze Menschengeschlecht."

In grimen Karikaturen und gezeichneten Satiren rächte er sich an den Menschen, die seine Künstlerschaft nicht anerkennen wollten.

So war Hansi Grietzinger, der, seit er Johanna kennen gelernt hatte, in hoffnungsloser Liebe zu ihren Füßen schmachtete.

Johanna nahm die seltsamen, offenherzigen Huldigungen mit gutem Humor auf. Nachdem sie ihm offen und ernsthaft erklärt, daß sie seine Frau nicht werden könne, und Hans Grietzinger auch eingesehen hatte, daß er in seiner leichten Verkommenheit keinen Anspruch auf die Liebe Johannas erheben konnte, wurden sie die besten Freunde. Ohne daß sie es wollte und ohne daß er es merkte, übte Johanna dennoch einen veredelnden Einfluß auf Hans aus. Unter der Sonne ihrer Freundschaft sproßten seine guten Eigenschaften wieder hervor; er ward wieder, wie er sich ausdrückte, „ein gesitteter Löwe, der Patschhand geben und wie ein Pudel aufwarten konnte", während er früher nur eine „ungewaschene und ruppige Bestie" gewesen sei.

„Haben Sie acht," brummte er fröhlich, „Hannerl, Sie machen mich noch zu einem ganz passablen Ehemann, wenn Sie mich nur heiraten wollten. Ohne das geht's aber nicht, und ich bleibe im Grunde doch nur eine zivilisierte Bestie . . ."

Johanna verbot ihm solche dummen Redensarten, aber sie freute sich doch, daß ihr Einfluß ihn dem oft rohen und wüsten Künstlerkneipen-Leben mehr und mehr entfremdete.

Nach einer Weile kehrten Oswald und Ilse heim, von Hans mit lautem Hallo begrüßt.

„Ich konnt's nit mehr aushalten, ohne Euch, Oswald — ich mußt' Euch nachreisen . . ."

Oswald schüttelte ihm die Hand.

„Das hast du recht gemacht," entgegnete er. „Ich sagte es dir ja gleich, daß du dich vereinsamt fühlen würdest. Aber du wüßtest es ja natürlich wieder besser und wolltest uns zeigen, daß du auch ohne uns fertig werden könntest."

„Ja, ich war von jeher ein störrischer Esel . . ."

„Es ist nur gut, daß du das einsiehst," sagte Oswald lachend. „Aber nun sei willkommen — ein Plätzchen findest du schon hier im Hause und draußen auf den Bergen ist auch noch Platz genug für dich."

„Ich mach' mir nix aus den Bergen. Ich bin kein Landschaftsfex, wie du und die Johanna. Löwen und Bären, die ich abkonterfeien könnt', gibt's hier ja nit."

„Wer weiß. Vielleicht versuchst du es mal mit den Gemsen und Ziegen."

„Will's versuchen," brummte der Löwen-Maler.

(Fortsetzung folgt).

**Zahlungsmittels** erhalten, wodurch ein **Gewohnheitsrecht sanktioniert** wird. Hierbei bleibt die Reichsbank nach wie vor verpflichtet, jederzeit die Reichsbanknoten in **Goldmünzen** umzutauschen.

Abg. **Kreth** (kons.): In dem Entwurf ist erfreulich, daß die Reichsbank sich nunmehr bei Anlagen auch aktiv beteiligen wird. Hoffentlich wird durch die Stärkung des Grundkapitals der Reichsbank ihre Verstaatlichung angebahnt. Ich bitte um Verweisung des Entwurfs an eine Kommission von 21 Mitgliedern.

Abg. **Beck** (Ztr.): Eine Verstärkung der Reichsbank ist erwünscht. Es fragt sich aber, **ob der vorgeschlagene Weg der richtige ist.** Die Kommission muß erwägen, ob nicht auch den Notenbanken eine Erhöhung des steuerfreien Kontingents zugebilligt werden kann. Ich hoffe, daß die verbündeten Regierungen einer Anregung auf **Beseitigung aller privaten Notenbanken** nicht entsprechen werden. Dadurch würden die Interessen des gewerblichen Mittelstandes Süddeutschlands berührt werden. Die **Noten der Privatnotenbanken** sollen an allen **Reichsbankstellen umgetauscht** werden. Auch sollten sie an allen öffentlichen Kassen angenommen werden können.

Abg. Dr. **Arendt** (Reichsp.): Die Verstaatlichung der Reichsbank habe **keine prinzipielle Bedeutung,** weil sie doch einmal Staatsbank sei. Das beteiligte Privatkapital habe keinen Einfluß auf die Betriebsführung. Es handle sich hier um eine **finanzielle Frage.** Namentlich angesichts der jetzigen **Finanzlage.** Das Reich müsse eher in seinem Verhältnis zur Reichsbank gefördert werden und die nicht sehr schwachen Schultern der Reichsbankteilhaber brauchten nicht geschützt zu werden. Die Reserven schädigten die Reichsfinanzen. Die Notensteuer sei eine unglückliche Nachahmung einer englischen Einrichtung, die aber getroffen werden sollte. Die **kleinen Banknoten** sollten bald **ausgeschaltet** werden. Der **neue Taler,** obgleich zu begrüßen, sei ebenso wenig schön wie der Zehnmarkschein. Die **Reichsbank** sollte auf **Rechnung des Reiches** übernommen werden. Damit werden die Finanzen des Reiches besser gewahrt und schwere Schädigungen, wie sie in den letzten Jahren vorgekommen seien, würden vermieden.

Abg. Dr. **Weber** (natl.): Hoffentlich könne man tatsächlich **die hohen Diskontosätze** verhindern. Eine **Kapitalerhöhung der Reichsbank** ist angesichts der vorhandenen Reservefonds **nicht am Platz.** Der Vorschlag, die 32 Millionen des Reservefonds für die Reichsfinanzen zu verwenden, wird wenig Anklang finden. Die **Vorlage** könne **verbessert** werden. Die **Organisation des Reichsbankkapitals** bedarf der Aenderungen. Die **Umlauffähigkeit der Privatbanken** sollte erweitert werden. Die Anteileigner der Reichsbank sollte man nicht weiter schmälern; uns liegt daran, daß die Anteilscheine in den Händen solider Kapitalisten bleiben und nicht etwa zum Schaden für die Reichsbank ins Ausland gehen.

Damit wird gegen 6 Uhr die Weiterberatung auf morgen 2 Uhr vertagt.

## Tages-Rundschau.

### Deutsches Reich.

hd **Berlin,** 17. Febr. (Tel.) Das **preußische Abgeordnetenhaus** hat heute die erste Beratung der **Berggesetznovelle** mit den dazu gehörigen Anträgen fortgesetzt und schließlich den **Gesetzentwurf** mit den Anträgen an eine **Kommission** von 28 Mitgliedern verwiesen. Dann wurde die **zweite Beratung des Etats** fortgesetzt beim Etat der Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung. Morgen Weiterberatung, ferner 3. Lesung der Pfarrerbesoldungsgesetze und Handels-Etat.

= **Dresden,** 17. Febr. (Tel.) Das Leiden des Staatsministers **Grafen Hohenthal** veranlaßte ihn, sich kurze Zeit in die Klinik des Hofrats von Mangold zu begeben; es besteht Zellengewebeentzündung.

= **Lübeck,** 17. Febr. Zur **Linderung** der Not der **Arbeitslosen** bewilligte der Bürgerausschuß **6000 Mark,** sowie **umfangreiche Notstandsarbeiten.** Ein Komitee von Bürgerschaftsmitgliedern leitete eine Hilfsaktion ein.

#### Die Reichsfinanzreform.

hd **Berlin,** 17. Febr. (Tel.) Die **Blockparteien des Reichstages** halten heute und morgen abend **Fraktionssitzungen** ab, in denen ihre Vertreter im Unterausschuß der Finanz-Kommission über dessen bisherige Verhandlungen und vergeblichen Bemühungen, zu einer **Verständigung in der Reichsfinanzreform** zu gelangen, Bericht erstatten und sich eventuell **neue Weisungen** für weitere Verhandlungen erteilen lassen werden. Obwohl die verbündeten **Regierungen** äußerlich nach wie vor an der **Nachlaßsteuer** festhalten, nimmt man doch in unterrichteten Kreisen an, daß man sich schließlich auf eine **erweiterte Erbanfallssteuer** als Ersatz für die Nachlaß-Steuer einigen werde. Eine **Reichsvermögenssteuer** gilt in jeder Gestalt als **völlig aussichtslos,** da namentlich die größeren Bundesstaaten sie mit aller Entschiedenheit ablehnen werden.

### Frankreich.

#### Marquis de Noailles †.

):( **Paris,** 17. Febr. Hier starb gestern im Alter von 79 Jahren der **Marquis de Noailles,** der von 1896 bis 1902 Frankreich als **Botschafter in Berlin** vertrat. Einer alten royalistischen Familie angehörend, hatte er sich unter dem Kaiserreich von der Politik fern gehalten und seine Muße der Literatur gewidmet. Nach dem deutsch-französischen Kriege ernannte Thiers ihn zum **Gesandten in Washington** und 1873 kam er nach **Rom** und war dann, nachdem die dortige Gesandtschaft zur Botschaft erhoben worden war, der erste französische Botschafter am italienischen Hofe. Im Jahre 1882 wurde der Marquis de Noailles nach **Konstantinopel** versetzt, wo er nur bis 1886 blieb. Erst zehn Jahre später, als Hanotaux, der in Konstantinopel unter ihm das Amt eines Botschafters bekleidet hatte, Minister des Aeußeren wurde, nahm er den ihm angebotenen Botschafterposten in **Berlin** an. Seit seinem Rücktritte lebte der alte Herr in Paris und während einiger Sommerwochen auf seinem Stammschlosse Maintenon in größter Zurückgezogenheit.

= **Paris,** 17. Febr. (Tel.) Im Auftrag und im Namen des **deutschen Kaisers** wird der deutsche Botschafter in Paris **Fürst von Radolin** einen **Kranz** am **Sarge** des ehemaligen französischen Botschafters in Berlin, **Marquis de Noailles,** niederlegen und als Vertreter Sr. Majestät der Leichenfeier beiwohnen.

### England.

#### Die Arbeitslosen.

D. **London,** 17. Febr. Nach dem Berichte des Board of Trade über die **Arbeitslosigkeit in England im Januar 1909** ist eine leichte **Besserung** in den Arbeits-Verhältnissen im Januar zu verzeichnen gewesen. Die Textil-Industrie, der Schiffbau und die Stahl- und Eisen-Industrien wiesen eine Besserung auf, während sich in der Wolle- und Garn-Industrie eine geringe Verschlechterung geltend machte. Die Bau-Industrie liegt noch immer sehr danieder. Von 416 Trade Unions mit einer Mitgliederzahl von 688 588 wurden nahezu 60 000 Arbeiter als beschäftigungslos registriert. Dies entspricht einem Prozentsatz von 8,7 gegenüber einem solchen von 9,1 Ende Dezember 1908. Im Januar 1908 hatte dieser Prozentsatz der Arbeitslosen nur 5,8 betragen.

Die Londoner **Arbeitslosen** veranstalteten gestern von Tower Hill aus nach dem West-End einen **riesigen Demonstrationszug,** der einer der größten überhaupt gewesen sein dürfte. Nicht weniger als **achttausend Mann** beteiligten sich an dem Zuge, der durch die belebtesten Straßen des West-Ends seinen Weg nahm, um schließlich im Hyde-Park zu endigen. Der Abgeordnete Mr. **Victor Grayson** hielt wieder eine seiner **flammenden Reden** und verurteilte vor allem die Ausgabe der großen Summen, die alljährlich bei der feierlichen **Eröffnung des Parlamentes** benötigt würden. Nach der Rede erhielten ungefähr 2000 Mann Anweisungen für Nahrungsmittel, Brod und Käse.

= **London,** 18. Febr. (Tel.) Das **Unterhaus** setzte die **Adreßdebatte** fort und **verwarf** einen von der Arbeiterpartei gestellten **Antrag,** in dem die **Regierung** in der **Arbeitslosenfrage getadelt** wird.

### Amerika.

#### Die Reise des Präsidenten Roosevelt.

= **Newyork,** 17. Febr. Mr. **Roosevelt,** der am 4. März l. J. bei seinem Rücktritte als 26. Präsident der Vereinigten Staaten mehr als 25 Jahre öffentlichen Wirkens vollendet, hat beschlossen, zu seiner Erholung eine auf **zwei Jahre berechnete Reise ins Ausland** zu unternehmen, deren erste Hälfte er als Naturforscher und Jäger in den britischen Kolonien in **Afrika** verbringen will, während die zweite Hälfte dem Besuche **Europas,** und insbesondere drei der großen Hauptstädte gewidmet werden soll. Als Führer einer vom Smithsonschen Institut in Washington ausgerüsteten wissenschaftlichen Expedition, will Mr. Roosevelt mit seinem Sohne **Kermit** und den drei bekannten amerikanischen Naturforschern Major Edgar **A. Mearns, J. Loring Alden** und **Edmund Heller** eine Sammlung von Säugetieren, Vögeln, Reptilien, Insekten und Präparaten der afrikanischen Flora anlegen, die im Nationalmuseum der Vereinigten Staaten zu Washington aufgestellt werden soll.

Die Expedition wird aller Wahrscheinlichkeit nach Newyork auf dem Dampfer „König Albert" des Norddeutschen Lloyd am 13. März l. J. verlassen und am 25. März in **Neapel** eintreffen. In Neapel werden sich die Mitglieder der Expedition am 5. April auf einem Dampfer der Deutsch-Ostafrikanischen Linie einschiffen und sich zunächst nach **Kilindini** und **Mombasa** begeben, von wo die weitere Reise ins Innere Afrikas angetreten werden soll.

Nach Beendigung seiner Jagd- und Forschungsreise wird Mr. Roosevelt in **Khartum** mit seiner **Gemahlin** zusammentreffen und sich dann nach **Europa** begeben, wo er an der Universität in **Berlin** in deutscher, an der Sorbonne in **Paris** in französischer und in **Oxford** in englischer Sprache Vorträge halten wird. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß er sich auch nach **Holland** begibt, das die Heimat seiner Vorfahren ist.

## Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem früheren evangelischen Stadtpfarrer in Konstanz, H. Kaiser, die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Königlich Preußischen Kronenordens 3. Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 10. Februar d. J. gnädigst geruht, den Landwirtschaftsinspektor Karl Cronberger beim Ministerium des Innern unter Verleihung des Titels Regierungsrat zum Hilfsreferenten bei dem genannten Ministerium zu ernennen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 9. Februar d. J. wurde dem Postassistenten Karl Oswald Jäger in Konstanz der Titel Postsekretär verliehen.

## Aus Baden.

□ **Offenburg,** 18. Febr. Zum **sozialdemokratischen Parteitag** sind bis jetzt 117 **Delegierte** angemeldet. Die Zahl der stimmberechtigten Teilnehmer wird voraussichtlich die aller früheren Parteitage erheblich überschreiten. Der Wahlverein „Vorwärts" stimmte dem Antrage Kehl zu, welcher fordert, daß zum Landtagsreferat des Abg. Kolb ein Korreferat aus dem nichtrevisionistischen Lager gestellt wird.

⊙ **Lahr,** 17. Febr. Eine vom **nationalliberalen Verein** und **jungliberalen Verein einberufene,** zahlreich besuchte Versammlung fand gestern abend im „Rappensaale" statt. Es handelte sich um Aufstellung eines Kandidaten für die **Landtagswahl.** Eine aus beiden genannten Vereinen zusammengesetzte 16gliedrige Kommission hat sich bereits eingehend mit dieser Frage beschäftigt und sich bekanntlich auf die **Kandidatur** des Herrn **Professors Kunzer in Freiburg geeinigt.** Der Vorsitzende dieser Kommission, Herr Reallehrer **Schmitt,** legte in der Versammlung in weiten Zügen die Gründe dar, welche zur Kandidatur des Herrn Kunzer geführt haben. Herr Kunzer sei geborener Lahrer und somit von Kindesbeinen an mit der Geschichte der Stadt vertraut. In politischer Hinsicht stehe er entschieden auf liberalem Boden, dabei verfüge er über eine ausgezeichnete Rednergabe, so daß wohl mit Recht gesagt werden könne, Herr Kunzer sei der richtige Mann, der die Interessen der früher etwas stiefmütterlich behandelten Stadt Lahr mit Nachdruck vertreten könne. Die Versammlung stimmte mit Begeisterung den Ausführungen des Redners bei und war **einstimmig** dafür, Herrn **Kunzer** als **Landtagskandidaten aufzustellen.** Ein Beifallssturm löste sich aus, als Herr Kunzer den Saal betrat. Er dankte für die ihm bewiesene Ehre und versprach, im Falle seiner Wahl seine ganze Kraft einzusetzen, um im Einvernehmen mit der städtischen Verwaltung alle die Stadt interessierenden Fragen einer möglichst glücklichen Lösung zuzuführen. Herr Oberbürgermeister Dr. **Altfelix** begrüßte als Stadtoberhaupt die Kandidatur Kunzer. Wichtige Fragen für unsere Stadt werde die nächste Budgetperiode bringen. Neben der weiteren Ausgestaltung der Bahnhofangelegenheit erinnerte Redner an die Frage des Seminars, an den Gymnasiumsneubau usw. Ein einheitlicher, zuversichtlicher Zug durchwehte die Versammlung; in der weiteren angeregten Unterhaltung kam aber auch zum Ausdruck, daß bei der heutigen politischen Sachlage alles aufgeboten werden müsse, um dem nun auf den Schild erhobenen Kandidaten zum Siege zu verhelfen.

### Linksblock oder linksliberale Fusion.

Rh. **Karlsruhe,** 18. Febr. Die Nationalliberalen ziehen aus den Scheitern des Blocks die Konsequenzen. Sie haben in **Schwetzingen,** dem bisherigen Wahlkreis des demokratischen Abgeordneten Ihrig, den Stadtpfarrer Klein in Mannheim als Kandidaten aufgestellt, und die Demokraten haben als Antwort darauf in **Rastatt,** das gegenwärtig zum nationalliberalen Besitzstand gehört, ihren dortigen Führer, den Rechtsanwalt Dr. Vogel, zur Annahme einer Kandidatur bestimmt. Angesichts dieser Vorgänge kommt aber doch in der linksliberalen Presse ein Gefühl der Vereinsamung und infolgedessen auch der Wunsch nach einer neuen Parteigruppierung zum Ausdruck. Ein in Achern erscheinendes linksliberales Blatt regt die Bildung eines Linksblocks (einschließlich der Sozialdemokraten, aber natürlich ohne Nationalliberale) an, das Organ der Lörracher Freisinnigen pflichtet diesem Verlangen bei, und die jungliberalen „Singener Nachrichten" behaupten sogar, mit der Bildung eines solchen Linksblocks „beschäftigen sich im Oberlande schon weite Kreise", ja in einem Wahlkreis seien die Verhandlungen dem Abschluß nahe. Auf die Sozialdemokraten scheinen jedoch diese Anregungen wenig Eindruck zu machen; denn sie fahren fort, auch in den aussichtslosesten Wahlkreisen eigene Kandidaturen aufzustellen. Auch ist nicht daran zu zweifeln, daß die Jungliberalen sich mit vereinzelten Ausnahmen einem Linksblock fernhalten würden.

Größere Beachtung verdient daher der Vorschlag der linksliberalen „Neuen Bad. Landeszeitung" in Mannheim, die im Einklange mit den Wünschen vieler Demokraten und Freisinnigen eine linksliberale Fusion d. h. eine Verschmelzung der demokratischen, freisinnigen und nationalsozialen Organisation verlangt und ihr den Namen **„fortschrittliche Volkspartei in Baden"** empfiehlt. Das Blatt verspricht sich davon eine stärkere agitatorische Zugkraft und hofft wohl auch, daß sich die verschiedenen linksliberalen Richtungen gegenseitig ergänzen würden, und daß die neue Partei nach links oder rechts eher zu einem vorteilhaften Stichwahlabkommen gelangen könnte, als die derzeitigen kleinen Gruppen. Die Schwierigkeiten, die sich der Durchführung

## Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins.

= **Karlsruhe,** 15. Febr. Der 23. Band der Neuen Folge der Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins bringt wiederum außerordentlich reichhaltiges und wertvolles Material für die Kenntnis der Vergangenheit unserer badischen Heimat. In der Hauptsache blieb, wie das ja wohl auch künftig meist der Fall sein wird, die Forschung auf das Mittelalter und die neuere Zeit beschränkt. Nur **Peter Paul Albert** berührt in den **ältesten Nachrichten über Stift und Stadt Mosbach** auch die Siedelungsgeschichte des badischen Landes. Aus seinen Ausführungen ist hervorzuheben, daß wohl in der Umgebung von Mosbach, nicht aber in Mosbach selbst, eine römische Niederlassung bestand. Die Gründung des Benediktinerkonvents in Mosbach verlegt Albert in die Zeit von 734—740, näherhin ins Jahr 736, ohne freilich einen zwingenden Beweis für seine Aufstellung beibringen zu können. Auch die Umwandlung des Benediktinerklosters in eine Propstei kann nur mit großer Wahrscheinlichkeit in die Zeit Burchards I. von Worms (1000—1025) verlegt werden. Aufgehoben wurde das Stift infolge der Reformation im Jahre 1564; seine Einkünfte wurden der jetzt noch bestehenden Stiftschaffnei überwiesen. Der Ort Mosbach hatte um die Mitte des 13. Jahrhunderts die Umwandlung in ein städtisches Gemeinwesen abgeschlossen. Eine endgültige Verfassung erhielt die Stadt erst 1363 und 1435. Dank der günstigen Lage an einem verkehrsreichen Straßenzug war sie nicht ohne einige Bedeutung.

Ein prächtiges Bild vom **Humanismus in der Pfalz** entwirft uns **Jakob Wille.** Ist auch die Forschung durch diesen Aufsatz nicht auf wesentlich andere Grundlagen gestellt worden, so freut man sich doch, von einem Kenner der pfälzischen Geschichte, wie Wille es ist, das lockere humanistische Volk mit allen seinen Schwächen und allen seinen guten Seiten so leibhaftig vor Augen geführt zu bekommen. Man braucht da nur „an die Freunde und Genossen in Wein und Liebe", Peter Luder und Mathias Widmann von Kemnat zu erinnern. Aber auch bedeutende Geister fehlen nicht in Dalbergs auserlesenem Kreise: der Friese Rudolf Agricola, der Franke Konrad Pickel (Celtes), der Abt Trithemius von Sponheim, der Jurist und Sänger Adam Werner von Themar, Abt Nikolaus von Schönau, Konrad Leontorius, Mönch in Maulbronn und der Vater des gelehrten Schulwesens, Jakob Wimpfeling.

**Gustav Bossert** bringt seine Ausführungen über den aus Heidelberg stammenden Dichter und Humanisten **Theodor Reysmann** zum Abschluß. Wir verließen den Vielseitigen im letzten Jahre in einem Augenblick, wo er wieder zum Katholizismus zurückgekehrt war. Aber kaum hatte er die Umwandlung vollzogen, so wurde Ulrich von Württemberg der Sieg und Reysmann sah sich um die Früchte seiner „Bekehrung" gebracht. Schleunigst wechselte er nun wieder seine Gesinnung und bot sich dem neugläubigen Rat in Konstanz an. Allein aus seiner Anstellung wurde nichts und so begegnen wir ihm nach einiger Zeit als Lesemeister im Kloster Hirsau, wo er die Aufgabe hatte, die Mönche für das Luthertum vorzubereiten. Aber ein Hitzkopf, der er war, überwarf er sich mit dem Abt und zugleich mit Blarer, der das Werk der Reformation im Herzogtum Württemberg durchführte. So war er auch hier schließlich unmöglich und ging nach Frankfurt. Auch da war seines Bleibens nicht lange und wir treffen ihn plötzlich als Pfarrer in Cleebronn im Zabergäu. Hier trank er und ließ sich in Wirtshausschlägereien ein und mußte daher auf Befehl der Regierung das Land verlassen. Von seinen Erlebnissen im Zweibrücker Gebiete, wohin er sich jetzt wandte, wissen wir nicht viel; wir erfahren nur, daß er bei dem Maier des Herzogs Ruprecht auf Neukastel einen ruhigen Lebensabend hatte. Gestorben ist er 1543 oder 1544. Sehr dankenswert sind 18 bisher ungedruckte Beilagen.

**Karl Freiherr von Reitzenstein** beendigt seine Untersuchungen über den **Feldzug des Jahres 1622 am Oberrhein** mit Ausführungen über die Neutralität Badens nach der unglücklichen Schlacht bei Wimpfen und durch einen Rückblick auf den Kampf um Oberbaden.

**Karl Hauck** veröffentlicht das Reisetagebuch **Rupprechts von der Pfalz** (1651—1653). Rupprecht hatte erst als Reiterführer für den englischen König gefochten und als dieser unter dem Henkerbeil geendigt hatte, nahm er den Kampf zur See gegen die Puritaner auf. Bei Cadix verlor er fast alle seine Schiffe und durchstreifte dann jahrelang die Weltteile, teils auf Raub- und Plünderungszügen, teils auch seine naturwissenschaftlichen Neigungen in Afrika und Amerika fördernd.

Was **Franz Eulenburg** über **die Bevölkerung einer badischen Stadt im 18. Jahrhundert** ausführt, enthält eine Kritik des 1907 erschienenen Buches von Otto Konrad Roller: Die Einwohnerschaft der Stadt Durlach im 18. Jahrhundert in ihren wirtschaftlichen und kulturgeschichtlichen Verhältnissen, dargestellt aus ihren Stammtafeln. Was da über die Alterszusammensetzung der Bevölkerung, über Art, Umfang und Zusammensetzung der Haushaltungen, über die Bevölkerungsbewegung, über die Sterblichkeit usw. vorgebracht wird, ist recht lesenswert.

In **Hermann Baiers** Abhandlung über **die revolutionäre Bewegung in der Landvogtei Ortenau im Jahre 1789** ist das Hauptgewicht nicht auf die revolutionären Vorgänge an sich zu legen, denn die waren recht harmlos, auch nicht auf die rührende Rat- und Hilflosigkeit der Regierung, deren Grundsatz war: Zeit gewonnen, alles gewonnen, sondern auf die von der Regierung entgegen genommenen und verbeschiedenen Beschwerden der Gemeinden. Die Unruhe hatte ihre Nahrung gezogen auf dem Josefinismus, den man jedoch nicht einzig als kirchenpolitische, sondern in demselben Grade auch als wirtschaftspolitische Erscheinung zu werten hat. Wer nur die kirchlichen Reformen, die freilich einen großen Teil des Josefinischen Programms bilden, ins Auge faßt, der wird dem Josefinismus als Ganzen nie gerecht zu werden vermögen.

**Karl Obser** legt in seinen Ausführungen über **Markgräfin Karoline Luise von Baden und ihr botanisches Sammelwerk** erstmals des näheren die Beziehungen dieser auf dem Gebiete der Botanik so außerordentlich bewanderten Fürstin zu Linné dar. „In der Botanik ist sie so stark wie ein Professor", rühmt von ihr die zuverlässigste Schilderung des Karlsruher Hoflebens aus jener Zeit. Allein ihr großangelegter Versuch, die gesamte Flora in einem Sammelwerk von Abbildungen zusammen zu fassen, scheiterte, nicht an finanziellen Opfern, sondern an mangelndem Interesse des gelehrten Publikums. Beigegeben sind mehrere Briefe, darunter solche von und an Linné.

Derselbe Verfasser handelt über **die Sendung des Obersthofmeisters Freiherrn Christian von Berckheim nach Paris im Jahre 1807 und seine Unterredung mit Napoleon.** Die Sendung verfolgte den Zweck, das Geschick des Herzogs Friedrich Wilhelm von Braunschweig, des Gemahls Maries, einer Tochter des Erbprinzen Karl Ludwig von Baden, zu mildern. Napoleon blieb jedoch, wie aus dem mitgeteilten charakteristischen Gespräche mit Berckheim zu ersehen ist, bei dem Entschlusse, das Herzogtum dem Königreich Westfalen einzugliedern. Auch das in Braunschweig zurückgebliebene Privatvermögen der Herzogin wurde nicht gerettet.

Aus den Miszellen sind zu nennen der Nachtrag **Christian Roders** zu seinem früheren Aufsatz über den Hafner Hans Kraut von Villingen, einige Bemerkungen von **R. Krebs** über die Zuständigkeit der geistlichen Gerichte im ausgehenden Mittelalter und einige Notizen **Obsers** über den Maler Tobias Stimmer, der inmitten seines Schaffens im Schlosse zu Baden vom Tod abgerufen wurde.

Kurz verwiesen sei auf die Zusammenstellung der **badischen Geschichtsliteratur des Jahres 1907** durch **Hermann Baier** und auf die der Zeitschrift beigegebenen Mitteilungen der Badischen Historischen Kommission, aus der die Zusammenstellung aller die Kriegsgeschichte des Oberrheins betreffenden Abhandlungen der österreichischen militärischen Zeitschrift von 1808—1905 durch **Max von Gulat-Wellenburg** und ein Nachruf für den Oberstleutnant a. D. Kamill Freiherr von Althaus aus der Feder von P. Albert genannt sei.

Angesichts der vielseitigen Förderung, die unsere heimische Geschichtsforschung alljährlich durch die Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins erfährt, kann man nur wünschen, daß alle, die der Geschichte unseres Landes Interesse entgegenbringen, ihr Wohlwollen auch auf die Zeitschrift ausdehnen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

dieses Planes entgegen stellen, sind indessen nicht zu unterschätzen. Zunächst kann man die bisher mit linksliberalen Fusionen gemachten Erfahrungen nicht gerade als ermutigend bezeichnen. Fortschrittspartei und Sezessionisten vertrugen sich recht schlecht, und die Freisinnige Vereinigung soll bei der Verschmelzung mit den Nationalsozialen mancherlei Enttäuschungen erlebt haben. Auch in Baden selbst, wo von 1890 bis 1897 eine gemeinsame demokratisch-freisinnige Organisation bestand, hat man sich schließlich infolge taktischer Meinungsverschiedenheiten wieder getrennt. Die persönlichen Verstimmungen von damals dürften zwar einigermaßen geschwunden sein, aber in den lokalen Organisationen sind die maßgebenden Persönlichkeiten von Fusionsabsichten noch recht weit entfernt. Dazu kommt, daß trotz der liberalen Fraktionsgemeinschaft der letzte **Parteitag der Freisinnigen Volkspartei** ihren Organisationen die Aufrechterhaltung ihrer Selbständigkeit ausdrücklich zur Pflicht gemacht hat. Die badischen Freisinnigen dürften wohl kaum gewillt sein, sich gegen diesen Parteiabschluß aufzulehnen. Außerdem sind inzwischen auch die Nationalsozialen im badischen Lande aufgetreten, haben für ihre Sache Opfer gebracht, Vereine gegründet, richtig agitiert und machen nun ihre Ansprüche geltend. Wenn es früher nicht gelang **zwei** linksliberale Richtungen unter einen Hut zu bringen, wird es jetzt erst recht schwierig sein, dieses Kunststück bei **drei** Parteien fertig zu bringen.

## Badische Chronik.

ℳ **Karlsruhe**, 17. Febr. Die **Badische Bauarbeiterschutz-Konferenz**, die, wie wir schon kurz meldeten, am Sonntag hier eine Tagung abhielt, beschäftigte sich in eingehender Weise mit der Frage des **Bauarbeiterschutzes in Baden.** Es gelangte zu dieser Frage folgende **Resolution** zur Annahme: „In Erwägung, daß in der Verordnung vom 29. Februar 1908 die Anträge der Bauarbeiter nicht erfüllt wurden, so daß dadurch **Leben** und **Gesundheit** der **Bauarbeiter** nicht genügend geschützt sind, in weiterer Erwägung, daß die bisherigen Bestimmungen über Bauarbeiterschutz von anderen Bundesstaaten bereits überholt und besonders durch die Entwicklung im Baugewerbe längst überflügelt sind, halten es die Bauarbeiter Badens für dringend erforderlich, daß die Regierung neue Vorschriften zum Schutze der Bauarbeiter herausgibt. Die Bauarbeiter Badens erwarten, daß die Regierung den Anträgen der Bauarbeiter hierbei Rechnung trägt. Die **Bauarbeiterschutzkommission** in Mannheim wird von der Bauarbeiterkonferenz beauftragt, im Sinne der Ausführungen eine Petition an die Regierung zu richten und wenn erforderlich, eine weitere Konferenz einzuberufen." — Als Vorort für die Bauarbeiterschutzkommission wurde **Mannheim** bestimmt.

# **Graben** (A. Karlsruhe), 16. Febr. Kürzlich starb nach kurzer Krankheit der 1. Vorstand des hiesigen **Gewerbevereins**, Schlossermeister Ludwig **Scholl**. Der Gewerbeverein verliert in Scholl einen eifrigen Verfechter der Handwerkerbestrebungen. Im Jahre 1903 gründete L. Scholl den hiesigen Gewerbeverein und war seitdem 1. Vorstand. Seit November 1904 war der Verstorbene auch Mitglied der Sterbekasse des Landesverbandes und man kann auch in diesem Falle wieder sehen, wie wohltätig diese Kasse wirkt, da Scholl eine Witwe und drei minderjährige Kinder hinterläßt. Die Sterbekasse hat an die Hinterbliebenen 500 Mark ausbezahlt.

* **Durlach**, 18. Febr. Gestern morgen **verunglückte** der hier beschäftigte 16 Jahre alte Wilh. **Fahrer** aus Wöffingen, indem ihm beim Holzaufsetzen der rechte Arm und der rechte Oberschenkel verquetscht und die Nase abgeschlagen wurde.

□ **Mannheim**, 17. Febr. Seit einigen Jahren hat die **Stadtkasse** nur unbedeutende **Ueberschüsse** zu verzeichnen, weil infolge der knappen Aufstellung der Voranschläge die Einnahmeposten so hoch als möglichst angesetzt und die Ausgaben auf das äußerst zulässige Maß beschränkt wurden. Eine weitere unerwünschte Wirkung dieser Art der Voranschlagsbehandlung ist der Rückgang der Ueberschüsse der städtischen Betriebe. Dazu kommt die **unaufhaltsame Steigerung der Ausgaben** und der Stillstand in der Entwicklung mancher Einnahmen; der letzte Ueberschuß der Stadtkasse mit 65 700 Mark ist der ungünstigste. Der **Umlagefuß** der wie bereits mitgeteilt, auf 32 ₰ (30 ₰ i.V.) festgesetzt wurde, hätte übrigens um weitere 2 ₰ gesteigert werden müssen, wenn nicht durch die erhebliche **Zunahme der Steuerkapitalien** sich ein Umlagemehrertrag von 363 964 ℳ ergeben hätte. Die Einnahmen pro 1909 sind auf 15 677 508 ℳ, die Ausgaben auf 22 004 565 ℳ veranschlagt. Es bleiben demnach durch Umlagen 6 527 057 ℳ (+ 745 408 ℳ) zu decken. Für Volks- und Bürgerschule sind allein 3 080 408 ℳ (+ 157 084 ℳ), für die Armen- und Krankenpflege 1 141 054 ℳ (+ 293 525 ℳ) aufzuwenden. Die Zinsen verschlingen 2 815 344 ℳ (+ 67 833 ℳ), die Schuldentilgung 870 542 ℳ (+ 42 339 ℳ). Der Rechnungsabschluß der Stadtkasse wäre im vergangenen Jahre übrigens noch schlechter ausgefallen, wenn die Umlagenachträge nicht 141 500 ℳ mehr aufgebracht hätten, da allein die Ausgaben für die Armenpflege 82 000 ℳ und diejenigen für das Krankenhaus 72 700 ℳ mehr betrugen, als vorgesehen war.

* **Mannheim**, 17. Febr. Die hiesigen **Staatsbeamtenvereine** haben sich zu einem **Bund zusammengeschlossen**, der namentlich auf städtischem Gebiet zu einem einflußreichen Faktor werden dürfte. Umfaßt er doch z. Zt. schon 24 Vereine mit nahezu 4000 Mitgliedern. Im Jahr 1908 erstreckte sich die Tätigkeit des Bundes zunächst auf die weitere Ausgestaltung der Organisation, Fertigung einer Eingabe zu den Beamtenvorlagen und Erhebung einer eingehenden Statistik über die **Mietpreise der Wohnungen** in Mannheim. Infolge zweier Eingaben an Regierung und Landstände wird dem nächsten Landtag eine Vorlage wegen **Neuregelung** der **Ortsklasseneinteilung** zum Wohnungsgeldtarif zugehen. Der 1. Vorsitzende, Prof. **Beuttel**, besprach in zweistündigen Ausführungen die „Gemeinsamen Interessen der gesamten Beamtenschaft und ihre wirksame Vertretung", wobei er nach Aufzählung einer Anzahl Forderungen, die vor allem auf die Linderung der Wohnungsnot abzielen, konstatiere, daß er die Aufstellung von **reinen Beamtenkandidaturen** zu den Landtagswahlen **nicht als klug bezeichnen** könne. Dagegen sei ein **Zusammengehen** sämtlicher **Reichs-, Staats-, Gemeinde- und Privatbeamten** bei den **Gemeindewahlen** notwendig. Nach einem Bericht eines Vertreters des Vereins der **mittleren Justizbeamten** gab die Versammlung einmütig der Meinung dahin Ausdruck, daß die Einreihung der mittleren Justizbeamten in die durch den Gehaltstarif geschaffenen Abteilungen und Ordnungszahlen von § 41 Abs. 1 und § 49 Abs. 1 der Gehaltsordnung auf 1. Juli 1908 gefordert werde und deshalb baldigst mit Rückwirkung von diesem Tag an bewerkstelligt werden sollte.

+ **Heidelberg**, 18. Febr. Die **Sammlung** für die **Opfer der Erdbebenkatastrophe** in Süditalien ergab hier 6407 ℳ 50 ₰.

$ **Wiesloch**, 18. Febr. In einzelnen Ortschaften unseres Bezirks sind die **Umlagen** für 1909 bereits festgelegt. Die Umlage beträgt für 100 ℳ Steuerwert in Horrenberg 50 ₰ (im Vorjahr 53 ₰), Malschenberg 38 (40), Rauenberg 45 (50), Rettigheim 39 (40), Rotenberg 40 (40), Schatthausen 35 (35), Tairnbach 60 (70).

(=) **Wiesloch**, 17. Febr. Auch hier ist vor kurzer Zeit eine **Karnevalsgesellschaft** ins Leben getreten, die sich bereits durch Veranstaltung verschiedener Herren- und Damensitzungen eine große Anzahl Freunde und Gönner erwerben konnte. Den Abschluß der Festlichkeiten soll ein am kommenden Sonntag den 21. d. M., nachmittags 3 Uhr 11 Min., stattfindender interessanter **Festzug** bilden. Wer also Zeit hat, möge sich nicht verdrießen lassen, sich diese imposante Veranstaltung anzusehen, überzeugt davon, daß ihm einige genußreiche Stunden vergönnt sein werden.

ℳ **Baden-Baden**, 18. Febr. Das Vorhaben zweier hier ansässiger Aerzte, an einer der schönsten Stellen der Lichtentaler Allee (unterhalb des hochgelegenen Café „Panorama") ein **Sanatorium großen Stils zu errichten**, hat bei den Anwohnern der Allee, sowie in weiteren Kreisen der Einwohnerschaft und insbesondere der Fremdenkolonie lebhaften **Widerspruch** hervorgerufen. Man fürchtet, daß durch derartige umfangreiche Bauten der eigentliche Charakter und der landschaftliche Reiz der altberühmten Allee, dieses Kleinods von Baden, empfindlich beeinträchtigt werden würde. Eine mit zahlreichen Unterschriften bedeckte **Eingabe** ist an das **Ministerium** abgegangen.

ℳ **Baden-Baden**, 18. Febr. Die persönliche Berechtigung zur **Errichtung einer Apotheke** in der Stadt Baden in der Gegend des Bahnhofs ist zu vergeben. Bewerbungen um dieselbe sind alsbald an das Ministerium des Innern einzureichen.

× **Vom Rhein**, 17. Febr. Ein **Kohlenschleppdampfer**, der vor etlichen Tagen von Mannheim talaufwärts nach Straßburg steuern wollte, mußte, da das **Wasser** über Nacht **gänzlich abflaute**, in **Lauterburg** anlegen und löschen.

T. **Müllheim**, 15. Febr. Der **Oberbadische Weinbauverein** hielt gestern im Bahnhotel Autenrieth seine **Generalversammlung** ab, die sich eines guten Besuches zu erfreuen hatte. Der vom Vorstand erstattete Jahresbericht konstatiert, daß die Tätigkeit des Vereins im vergangenen Jahre wieder eine sehr vielseitige gewesen; wiederholt hatte man sich mit der Frage der **Revision des Weingesetzes** zu beschäftigen gehabt. Jahresbericht und Rechnung werden hierauf genehmigt und auch dem vorgelegten Voranschlage für das begonnene Geschäftsjahr zugestimmt. Der Vorstand hat im Voranschlag eine Summe von 100 ℳ aufgenommen, welche als Prämie für sachgemäße **Bekämpfung** des **Heu- und Sauerwurmes** ausgesetzt ist. Dem Vorschlage des Vorstandes, daß die diesjährige Musterung der 1908er Weine am 15. Mai hier im Hotel Autenrieth stattfinden soll, wird von der Versammlung ebenfalls zugestimmt. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten hielt Dr. **Mach** einen sehr interessanten Vortrag über „Neuere Erfahrungen und Beobachtungen bei der **Düngung des Weinstockes**", der eine sehr lebhafte Diskussion zur Folge hatte.

* **St. Georgen** (A. Villingen), 16. Febr. Wie man hört, soll im Laufe dieses Jahres eine neue **Fernsprechleitung St. Georgen-Offenburg** gebaut werden.

* **Bad Dürrheim** (A. Villingen), 18. Febr. Gestern morgen brach im Dachstock der Schreinerwerkstätte des Schreiners Jakob **Beha Feuer** aus, das in kurzer Zeit das ganze Gebäude **einäscherte**. Die Brandursache konnte noch nicht festgestellt werden. Beha war lt. „Schwarzw." versichert.

**Donaueschingen**, 17. Febr. Der **Bürgerausschuß** genehmigte in seiner letzten Sitzung eine Reihe wichtiger Vorlagen. Er stimmte u. a. zu: der **Errichtung** einer erweiterten **Volksschule**, der Ergänzung der städtischen **Feuerlöscheinrichtungen**, der Einführung von Wassermessern, einer Beitragsleistung für die Ausstellung von Wohnungseinrichtungen sowie der Aenderung des Statuts der Gewerbeschule. Durch diese letztere Vorlage wird bestimmt, daß auch die weiblichen kaufmännischen Angestellten zum Besuch der Handelsabteilung der Gewerbeschule verpflichtet sind.

‡ **Schopfheim**, 17. Febr. Ein **geriebener Gauner** suchte aus der hiesigen **Bürgermeister-Affäre** Kapital zu schlagen. Wenige Tage nach der Verhaftung Meiers suchte bei hiesigen Geschäftsleuten ein fremder junger Mann, der jedenfalls schon die Zeitungsnachrichten studiert hatte, näheres über die Verhältnisse des verhafteten Bürgermeisters zu erforschen. Er begab sich dann in die frühere Wohnung des letzteren und gab vor, er komme von Herrn Notar Blümel in Säckingen oder habe Beziehungen zu ihm; nach seiner Kenntnis werde der **Verhaftete** auf **freien Fuß gesetzt** werden und sie, die Haushälterin, möchte ihm 30 Mark übergeben, welche Herr Meier zu seiner sofortigen Abreise brauche. Die Haushälterin wies jedoch den Fremden mit seiner Forderung an eine andere Adresse und da die Unterredung durch eine dritte Person gestört wurde, empfahl sich der Unbekannte etwas eilig. Er versuchte dann unter ähnlichen Vorspiegelungen bei verschiedenen hiesigen Personen, die mit Meier öfters verkehrt hatten, **Geld zu erlangen**, was ihm aber nur vereinzelt geglückt sein soll. Inzwischen war von Jemand, bei dem das Benehmen des jungen Mannes Verdacht erweckt hatte, nach Offenburg an Meiers Verwandte telephoniert worden, falls der Schwindler auch dort sein Glück versuchen sollte. Tatsächlich traf dieser auch ein und versuchte durch irgendwelche Angaben 70 Mark herauszuschlagen. Die rasch verständigte Polizei **nahm ihn fest**. Bei der Untersuchung entpuppte er sich als ein stellenloser Kaufmann aus Mülhausen. i. E.

### Weiterbericht vom Schwarzwald.

⚒ **Triberg**, 17. Febr. Temperatur —3,0 Grad Cels. **Prächtiger** Sonnenschein. Schneehöhe 46 Zentimeter. Skibahn ausgezeichnet, Rodelbahn von Start 1 bis Ziel (1800 Meter) sehr gut. Der **kostümierte** Rodelkorso wird am Fastnachtsonntag nachmittag 2 Uhr bestimmt abgehalten.

M. **Aus dem Hegau**, 17. Febr. Der Winter ist neuerdings wieder stark eingetreten. Seit einigen Tagen herrscht ziemliche Kälte und Tag für Tag sind erneute Schneefälle zu verzeichnen.

* **Vom Bodensee**, 17. Febr. Im ganzen Bodenseegebiet hat es in den letzten Tagen wieder **geschneit**. Der Schnee liegt teilweise 2—5 Zentimeter hoch.

## Aus der Residenz.

**Karlsruhe, 18. Februar.**

= **Hofbericht.** Der Großherzog hörte gestern vormittag die Vorträge des Legationsrats Dr. **Seyb** und des Ministers Dr.-Ing. **Honsell**; nachmittags und abends folgten die Vorträge der Geheimeräte Dr. Freiherrn von **Babo** und Dr. **Nicolai**.

V **Die Königin von Schweden** ist heute vormittag 9.43 Uhr nach **Rom** abgereist.

× **In unserem Expeditionsschaufenster** sind neu ausgestellt Bilder von dem **Besuche König Eduards bei den Garde-Dragonern** in **Berlin**, deren Chef er ist, von einem interessanten Moment aus dem **Bobsleighrennen** in **Oberhof** in Thüringen und von dem **Tanz** mit **einer Schlange**.

◇ **Ueber eine Ehrung des Dichters Max von Schenkendorff** im Stadtteil **Rüppurr** schreibt man: Kaufmann K. **Glockner** in Mailand, von Rüppurr gebürtig, hat zur Ehrung Max von Schenkendorffs, der in seinem Gedicht „Rüppurr" den Ort besungen hat, in die im Sommer vorigen Jahres eingeweihte neue evangelische Kirche ein von Glasmaler Drinneberg sorgfältig ausgeführtes **Fenster** mit des Dichters Bild und einer Strophe des erwähnten Liedes nebst der Abbildung des alten Kirchleins und des Turmberges **gestiftet**. Am vergangenen Sonntag wurde das Fenster übergeben, wobei der Kirchenchor das betreffende Lied nach der eigenartigen, sehr melodiösen Komposition von Herrn Hans **Vogel** in Karlsruhe vortrug.

ℏ **Der Bürgerverein der Oststadt, e. V.**, hielt am 15. d. Mts. im Nebenzimmer der „alten Krone" seine sehr zahlreich besuchte ordentliche **Generalversammlung** ab. Der umfangreiche Rechenschaftsbericht, erstattet vom 1. Vorsitzenden, Herrn **Leiser**, sowie der **Kassenbericht**, erstattet vom Kassierer Herrn **Krause** wurden nach Anhörung der Prüfungskommission ohne jede Diskussion gutgeheißen und dem Vorstande Entlastung erteilt. Bei Punkt 5 der Tagesordnung „Verschie-

## Gerichtszeitung.

= **Nordhausen**, 17. Febr. (Tel.) Das **Schwurgericht verurteilte** heute nachmittag nach zweitägiger Verhandlung den Dienstknecht Joseph **Heimbrodt** aus Rengelrode wegen Ermordung der beiden Kinder seines Dienstherrn **zum Tode** und dauerndem Ehrverlust.

hd **München**, 17. Febr. (Tel.) Die **Revision** des wegen Unterschlagung von 30 000 ℳ von dem Augsburger Militärgericht zu 3½ Jahren Gefängnis verurteilten **Oberzahlmeisters Körber** wurde von dem Oberkriegsgericht nicht nur **zurückgewiesen**, sondern die Strafe noch dadurch verschärft, daß ein **Ehrverlust** von 5 Jahren ausgesprochen wurde.

### Karlsruher Strafkammer.

△ **Karlsruhe**, 16. Febr. **Sitzung der Strafkammer** II. Vorsitzender: Landgerichtsrat Dr. **Benckiser**. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. **Rudmann**.

Das Schöffengericht Pforzheim bestrafte in seiner Sitzung vom 14. Oktober die Ehefrau Marie **Fischer** geb. Förschner aus Wallerstein wegen Unterschlagung mit 14 Tagen Gefängnis. Die Angeklagte legte gegen dieses Urteil Berufung ein, die aber als unbegründet verworfen wurde.

Die Strafkammer hatte sich heute wiederum mit einem Pforzheimer Hehlereiprozesse zu beschäftigen. Diese Anklage richtete sich gegen drei Personen, den 40 Jahre alten Fasser Gustav Adolf **Keck** aus Pforzheim, den 31 Jahre alten Fasser Friedrich **Benzler** aus Untermichelbach und den 34 Jahre alten Fasser Josef **Eßwein** aus Linnweiler, alle in Pforzheim wohnhaft. Der Angeklagte Keck, der sich schon seit 24. Juli v. J. in Untersuchungshaft befand, hat von verschiedenen Dieben, die bis jetzt noch nicht ermittelt werden konnten, gestohlenes Gold angekauft und es in seinem Nutzen zum Teil durch die Vermittelung des Angeklagten Benzler, der der Schwager des Keck ist, veräußert. Im März v. Js. erhielt Benzler von Keck Goldplättchen im Gewichte von 19 Gramm. Diese Plättchen brachte Benzler dem inzwischen schon verurteilten Goldarbeiter Wurm, der sie einschmolz und für 51 ℳ an eine Scheideanstalt verkaufte. Von diesem Erlöse bekamen Benzler und Keck je 15 ℳ, während der Rest im Besitze des Wurm verblieb. Im gleichen Monat gab Keck dem Benzler weitere 125 Gramm Gold, die ebenfalls zu Wurm wanderten, von diesem eingeschmolzen und dann in einer Scheideanstalt für 174 ℳ veräußert wurden. Aus diesem Betrage fielen Wurm 60 ℳ zu; in den Rest teilten sich Benzler und sein Schwager. Der Angeklagte Eßwein arbeitete zeitweise bei Keck. Eines Tages gab ihm Keck einen sog. Goldkönig, der ebenfalls gestohlen war, mit dem Auftrage, diesen zu verkaufen. Eßwein brachte den 215 Gramm schweren Goldkönig zu einem gewissen Ernst Adam Kerler in Friedrichshafen, der ihn seinerseits an eine Pforzheimer Scheideanstalt sendete und von dieser 295 ℳ 25 ₰ erlöste. Keck bekam davon 160 ℳ. Eßwein wurde für seine Vermittlung in der Weise belohnt, daß ihm die Reise nach Friedrichshafen entschädigt wurde und er außerdem 25 ℳ erhielt. Keck ist schon längst als Hehler bekannt und wiederholt wegen Diebstahls, Betrugs und Hehlerei mit Gefängnis und Zuchthaus vorbestraft. Das Gold, das er auf die vorgeschilderte Weise veräußern ließ, will er von einem Schnipfler gekauft haben. Dieser soll sich vor Jahren im Gefängnisse erhängt haben. Keck behauptete ferner, daß er das ihm von diesem Schnipfler gebrachte Gold vergraben und während dreier Jahre auf diese Weise verborgen gehalten habe, um nicht in schlimme Sachen zu geraten. Unter den heute geladenen Zeugen waren mehrere, die sich im Zuchthause befinden, so der Goldarbeiter Wurm. Verschiedene Zeugen, die verdächtig sind, mit Keck in Verbindung gestanden zu sein, wurden unbeeidigt vernommen. Durch die Beweisaufnahme mußten die Angeschuldigten im vollen Umfange der erhobenen Anklage für schuldig angesehen werden. Das Gericht erkannte gegen Keck unter Anrechnung von 3 Monaten Untersuchungshaft auf 2 Jahre 5 Monate Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust, gegen Benzler auf 6 Monate Gefängnis, abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft und gegen Eßwein auf 4 Monate Gefängnis.

△ **Karlsruhe**, 17. Febr. **Sitzung der Strafkammer** III. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor **Dürr**. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt **Baumgartner**.

Als einziger Fall gelangte heute die Anklage gegen den 29 Jahre alten Hilfsweichenwärter Philipp Friedrich **Schneider** aus Singen und gegen den 26 Jahre alten Eisenbahnassistenten Wilhelm **Hoffäß** aus Wilferdingen wegen Vergehens gegen § 316 Ziff. 2 und § 222 Ziff. 1 und 2 R.-St.-G.-B. zur Verhandlung. Die Grundlage dieser Anklagesache bildete ein ernster Eisenbahnunfall, der sich am Abend des 27. November auf der Station Wilferdingen ereignet hatte und bei dem ein Beamter, der Zugführer Klein, sein Leben verlieren mußte. Die beiden Angeklagten waren zuletzt auf der Station Wilferdingen angestellt und hatten am Abend des genannten Tages Bahndienst. Schneider wurde zur Last gelegt, daß er den Güterzug 7442 von Pforzheim nach Karlsruhe durch falsche Weichenstellung statt auf das Geleise 2, auf das Geleise 3, das sogenannte Ausweichgeleise, leitete, was zur Folge hatte, daß der in voller Fahrt befindliche Zug auf den Prellbock auffuhr, denselben umriß und einige seiner Wagen den Abhang hinunterstürzten, wobei der im ersten Wagen befindliche Zugführer Klein zu Tod gequetscht wurde. Eisenbahnassistent Hoffäß, der den Dienst in der Station Wilferdingen zu versehen hatte, war beschuldigt, daß er an dem genannten Abend dem Zuge 7442 das Geleise zum Auslaufe frei gab, indem er annahm, daß Weichenwärter Schneider das Geleise 2 frei meldete, was aber tatsächlich nicht zutraf. Des weiteren war Hoffäß angeklagt, ungefähr 3 Wochen vorher, am 6. November, auf der gleichen Station abends dem Güterzug 9312, welcher 7 Uhr 23 Min. die Station Wilferdingen passiert, gleichfalls das Geleise freigegeben zu haben, ohne daß ihm vom Wärterhaus 16 aus durch Schneider das Freisein des Geleises gemeldet worden war. Schneider hatte damals die falsche Weichenstellung noch im letzten Augenblick bemerkt und die Weiche richtig gestellt, so daß ein Unglück verhindert wurde. Hätte Schneider am 6. November die falsche Stellung der Weiche nicht noch rechtzeitig entdeckt, so wäre ein Zusammenstoß des Güterzuges mit einem entgegenkommenden Schnellzug wahrscheinlich die Folge gewesen. Der Unfall am Abend des 27. November ist auf die grobe Fahrlässigkeit der beiden Angeklagten zurückzuführen. Schneider hatte abends 6 Uhr seinen Nachtdienst angetreten. Entgegen seiner Dienstordnung legte er sich auf die Bank seines Wärterhäuschens und schlief auch bald darauf ein. Sein Schlaf war ein so fester, daß er das Durchfahren des Orientexpreßzuges nicht vernahm. Schon für diesen Zug war die Weiche 4 nicht richtig gestellt und wurde von der Maschine aufgeschnitten. Dadurch kam die Weiche in eine Stellung, die für den durchfahrenden Güterzug zum Verhängnis werden sollte. Die Weiche stand nun so, daß der Güterzug in das Ausweichgeleise, ein sogenanntes Sackgeleise geriet und auf demselben den Prellbock überfuhr, wodurch das Unglück hervorgerufen wurde. Durch die Unachtsamkeit des Schneider, der erst, nachdem der Unfall vorüber war, von einem Lokomotivführer geweckt werden mußte, und durch das Zuwiderhandeln des Hoffäß gegen seine Instruktion, der das Geleise frei signalisierte, ohne daß er vom Wärterhaus 16 die vorgeschriebene Meldung erhalten und ohne sich zu überzeugen durch telephonische Anfrage bei Schneider, ob die Weiche richtig gestellt sei, wurde die Entgleisung des Güterzugs veranlaßt. Beide Angeklagten mußten in der heutigen Verhandlung zugeben, daß sie in leichtfertiger Weise gehandelt hatten, und daß sie das Verschulden für den Unfall treffe. Das Gericht erkannte auf Grund der Beweisaufnahme gegen Schneider auf 7 Monate Gefängnis und gegen Hoffäß auf 7 Monate 2 Wochen Gefängnis. An jeder Strafe kamen 2 Monate Untersuchungshaft in Abzug.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

denes" entwickelte sich eine lebhafte Aussprache. Herr **Allmendinger** regte an, daß bei den **städtischen Wahlen** die Bürgervereine sich mehr, wie bisher der Fall, um dieselben kümmern und beteiligen müßten. Mehrere Redner waren derselben Ansicht und wurde deshalb ein entsprechender Beschluß gefaßt. Die **Gleisumbauten** der **elektrischen Straßenbahn** in der **Durlacher Allee**, nach welchen die Schienen nicht mehr eingedeckt, sondern erhöht zu liegen kamen, wurden scharf debattiert und verurteilt. Täglich kommt es vor, daß Erwachsene und Kinder jetzt über die Schienen fallen; Ersatzansprüche für Unfälle an die Stadtverwaltung werden nicht ausbleiben. Einstimmig wurde der Beschluß gefaßt, daß in einer **Eingabe** beim Stadtrat die Beseitigung des Uebelstandes nachzusuchen ist. Die **Neuwahlen** hatten folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Herr Ober-Postassistent **Leiser**, 2. Vorsitzender Herr Blechnermeister **Held**, Schriftführer: Herr **Batzler**, Kassier: Herr **Krause** und als Beisitzer die Herren: Breidenbach, Fr. Kübler, König, Schwall, Schäfer, Haas (wieder) und Herr Friedr. Schmitt (neu). Als Revisoren die Herren: Märtin und Seyffarth. Kurz vor 12 Uhr wurde die sehr anregend verlaufene Versammlung mit einem Hoch auf den Verein und die Oststadt vom Vorsitzenden geschlossen.

§ **Selbstmord.** Heute früh ½5 Uhr wurde ein verheirateter 62jähriger Weichenwärter, welcher in der Nacht auf Wartstation 38 an der Schlachthausstraße Nachtdienst hatte, in genannter Wartstation erhängt aufgefunden. Das Motiv zur Tat dürfte in einem bestehenden körperlichen Leiden zu suchen sein.

§ **Diebstähle und Betrügereien.** Ein 45 Jahre alter verheirateter Diener aus Deutsch-Rettkow, der als Nebenbeschäftigung bei einem Kaufmann in der Karlstraße Ausläuferdienste versah **unterschlug** ihm 31 ℳ. — In der Nacht zum 10. ds. wurde einem prakt. Arzte in der Kriegstraße sein Emailschild im Werte von 30 ℳ entwendet. — Am 15. ds. kam einem Geschäftsreisenden im Wartsaal 3. Kl. des hiesigen Hauptbahnhofes eine Pappdeckelschachtel mit roten und weißen Damen-Blusen, farbigen und weißen Taschentüchern im Werte von 91 ℳ abhanden. — Vor dem Hause Kaiserstraße Nr. 227 wurde am 16. ds., abends, aus einem Korbwagen ein Bündel Damen- u. Herrenwäsche, die in ein rotkariertes Tuch verpackt war, im Werte von 43 ℳ gestohlen.

§ **Festgenommen** wurden ein 32 Jahre alter, lediger Taglöhner aus Kehl, den die Staatsanwaltschaft Straßburg wegen Urkundenfälschung, eine 54 Jahre alte Privatiere aus Straubing, die jene in München zur Erstehung einer einmonatlichen Gefängnisstrafe und ein 23 Jahre alter Bierbrauer aus Hagsfeld, den die Staatsanwaltschaft in Darmstadt wegen Unterschlagung verfolgt. — Ein 21 Jahre alter Kutscher aus Neibsheim wurde verhaftet, weil er am 17. ds. in der Degenfeldstraße einem led. Schlosser einen Stoß auf die Brust versetzte, sodaß der Getroffene rückwärts und mit dem Kopf auf den Bortstein fiel und sich dadurch so **schwer verletzte**, daß er mittels Droschke in das städt. Krankenhaus verbracht werden mußte. Ein 22 Jahre alter Metzgerbursche aus Wildberg, der seinem Arbeitgeber Schweineschmalz stahl und ein 23 Jahre alter Gärtnergehilfe von hier, weil er das Fett annahm, obschon er wußte, daß es gestohlen war, wurden ebenfalls festgenommen.

## Telegramme der „Badischen Presse".

= **Berlin**, 18. Febr. Die gestern in Hamburg eingetroffene **argentinische Militärkommission** will in Essen und Berlin **Kriegsmaterial** i. W. von **150 000 000 ℳ** prüfen und übernehmen.

mk. **Gotha**, 18. Febr. (Privattel.) Das gothaische Ministerium hat der Wahl des Sozialdemokraten **Ehrhardt** zum Bürgermeister von Ichtershausen die **Bestätigung versagt**.

mk. **München**, 18. Febr. (Privattel.) Die **Bayerische Regierung** hat die seit längerer Zeit ruhenden **Verhandlungen mit Preußen** auf **Herstellung eines Großschiffahrtsweges zwischen Donau u. Rhein** (Schwarzes Meer und Nordsee) **wieder aufgenommen**. Bayern übernimmt den Kanalbau zwischen Donau (Regensburg) und Main. Nach **Annahme** der **Schiffahrtsabgaben** im deutschen Bundesrat erhofft die bayerische Regierung die **Annahme des Abkommens seitens Preußens**.

= **Prag**, 17. Febr. Der **Akademische Senat** der hiesigen **Universität beschloß** heute, seine am 4. Dezember v. J. gegebene **Demission zurückzuziehen**.

= **Prag**, 18. Febr. Gestern fanden hier im ganzen **17 Haussuchungen** statt, darunter vier bei Abgeordneten. — Der „Neuen Freien Presse" zufolge wurde gegen den **Abg. Fresl** wegen **Majestätsbeleidigung** und öffentlicher **Gewalttätigkeit** die **Strafuntersuchung** eingeleitet.

M. **Petersburg**, 18. Febr. (Privattel.) Der hiesige Korrespondent der „Kln. Ztg." will von zuverlässiger Seite erfahren haben, daß **Asew** bereits vor mehreren Tagen **verhaftet** wurde und sich als Gefangener in der **Peter-Paulsfestung** befindet.

= **Washington**, 18. Febr. Der **Senat bewilligte** gestern die **Forderungen für die Flotte**.

= **Washington**, 17. Febr. Der **Kongreß** wird auf den **15. März** zu einer **Sondersession einberufen** werden, um eine **Tarifrevision** zu beraten.

### Großfürst Wladimir Alexandrowitsch †.

= **Petersburg**, 17. Febr. **Großfürst Wladimir Alexandrowitsch**, ein Onkel des Zaren, ist heute nachmittag **gestorben**. Der Großfürst starb in seinem hiesigen Palais. Der **Tod trat plötzlich** als Folge eines **Asthmaleidens** ein. Der Großfürst war seit drei Wochen leidend und fühlte seit heute morgen Unbehagen, war jedoch die ganze Zeit bis zu seiner letzten Stunde nicht bettlägerig gewesen.

Nur wenige Monate nach dem Tode seines Bruders Alexei, des russischen Generaladmirals, ist jetzt auch der dritte Sohn des Zaren Alexanders II., Großfürst Wladimir, der älteste leibliche Onkel des regierenden russischen Kaisers, am Herzschlage gestorben. Als dritter Sohn des Zaren Alexander II. wurde er am 23. April 1847 geboren. Als zukünftiger Herrscher kam er kaum in betracht, denn seine beiden älteren Brüder Nikolai, der als Thronfolger etwas über zwanzig Jahre alt starb, und Alexander, der spätere Zar, waren in ihrer Kindheit kräftig und gesund, so daß der junge Wladimir mit allzuviel Lernen, wie es die beiden anderen mußten, nicht geplagt wurde. Er erhielt die übliche Großfürstenerziehung, von allem in militärischer Form.

Und in dieser oberflächlichen Aeußerlichkeit, in der er schon in jungen Jahren lebte, ist auch sein ganzes späteres Leben dahingegangen. Nach den üblichen Schuljahren wurde er dem vornehmsten Garderegiment, den Preobrashenzen, als Offizier eingereiht, machte als solcher den russisch-türkischen Krieg mit, und setzte dann nach dem Friedensschluß seine militärische Laufbahn fort, die ihn, als den Nächststehenden zum russischen Kaiserthron, bald zu der bevorzugten Stellung des Oberkommandierenden des gesamten Gardekorps führte. Da jedoch unter seinem Kommando die Disziplin und Tüchtigkeit der Gardetruppen bedenklich ins Schwanken geriet, und offenbare Meutereien vorkamen, zog sich der Großfürst von dieser einzigen, äußerlichen Aufgabe, die er hatte, halb gekränkt zurück und überließ das Kommando seinem Nachfolger, dem Fürsten Wassiltschikow.

Eine entscheidende politische Rolle hat der Großfürst niemals gespielt. Dazu war er selbst zu spielerisch, zu leichtlebig, zu sehr in Anspruch genommen von ferner liegenden Dingen, um sich mehr als irgend notwendig den Staatsgeschäften zu widmen. Während der dreizehnjährigen Regierungszeit Alexanders III. ist Großfürst Wladimir kaum ein einziges Mal politisch hervorgetreten. Lediglich als ständiger Repräsentant des russischen Kaiserhauses funktionierte er bei allen wichtigeren Ereignissen an den europäischen Höfen. Auch auf Nikolai II. hat er keinen Einfluß gewonnen oder gewinnen können; im Gegenteil, gar bald hieß es allgemein in den Kreisen, die was wissen konnten, daß die Beziehungen zwischen Onkel und Neffe eher gespannt, als freundschaftlich waren. Es entstanden mehrfach ernstere Konflikte, die den Großfürsten selbst seiner eigenen Familie immer mehr entfremdeten, bis er jetzt, in seinem Innern allein und verlassen gestorben ist.

### Straßenkämpfe in Jerusalem.

Cl. **Jerusalem**, 18. Febr. (Privattel.) Die von **Konstantinopel** hierher gesandte **Untersuchungskommission** erklärte die **Wünsche** der **arabischen Christen** nach Bildung eines selbständigen arabischen Klerus für gesetzlich wohl **erfüllbar**, was im **griechischen Patriarchat ungeheure Erregung** hervorrief. Die griechischen Klerikalen veranstalteten **Demonstrationen**, die zu **blutigen Zusammenstößen** führten. Griechische Priester töteten durch Revolverschüsse vier arabische Christen. Daraufhin **überfielen die Araber** die **griechischen Kirchen und Klöster**, der **griechische Bischof** wurde unter dem Klostertor **niedergeschlagen**. Mit Revolvern und Dolchen bewaffnete **Massen** füllten die Straßen Jerusalems und **demonstrierten** vor dem **Palast des Gouverneurs**. Die Regierung untersagte offiziell die Messe zur Vermeidung eines Blutvergießens.

### Die Ereignisse auf dem Balkan.

hd **Konstantinopel**, 17. Febr. **Kiamil Pascha erklärte** verschiedenen Vertretern der Presse, daß er von der **Verschwörung gegen den Sultan gehört**, aber die **Wahrheit** des **Gerüchtes bezweifelt** habe. Mit welchen Mitteln man auf den Sultan einzuwirken suche, beweise die **Tatsache**, daß am Freitag dem **Yildiz gegenüber aufgestellte Kriegsschiffe** ihre **Geschütze auf das Palais gerichtet** hatten und der **Konak** Kiamils von Samstag abend bis Sonntag früh von **Salonikiern Jägern umstellt** war.

= **Konstantinopel**, 18. Febr. In **Haifa** wurden **österreichische Waren** von Bootsleuten und dem **Pöbel ins Meer geworfen**. Die Demonstranten **schleuderten** später unter Schimpfworten **Steine gegen das österreichische Konsulat. Der österreichische Botschafter** überreichte der **Pforte** eine **Note** und verlangte Entschädigung und Bestrafung der Uebeltäter.

= **Sofia**, 18. Febr. **Sämtliche Minister** mit Ausnahme eines einzigen sind gestern nach **Tirnowo abgereist**, angeblich, um dort ungestört **Beratungen** abzuhalten. Ihre Abreise gab Anlaß zu den **abenteuerlichsten Gerüchten**.

hd **Budapest**, 17. Febr. Ein hiesiges Mittagsblatt meldet aus **Großwardein**, daß ein **Oberleutnant serbischer Nationalität**, welcher der österreichisch-ungarischen Armee angehört, in dem Augenblick **verhaftet** worden sei, als er den dortigen **Pulverturm der Garnison in die Luft sprengen wollte**. Der Offizier sei unter Bedeckung eines Hauptmanns und von 4 Soldaten nach Agram gebracht worden.

## Handel und Verkehr.

= **Mannheimer Effektenbörse** vom 17. Febr. (Offizieller Bericht.) Die Börse war ziemlich fest, namentlich blieben einzelne Bankaktien zu höheren Preisen gefragt und zwar Pfälz. Bank zu 102.25 Proz., Rhein. Kreditbank zu 136 Proz. und Südd. Bank zu 113 Proz. Von Industrie-Aktien erwähnen: Süddeutsche Kabelwerke 118 G. und Zuckerfabrik Waghäusel 136 G.

**Witterungsbericht vom Kurhaus Hundseck** 900 m ü. d. M.
Bekannte gute Lage für **Wintersport u. -Kuren.** Großes Uebungsfeld u. Sprunghalte direkt beim Hotel. **Elektr. Licht u. Zentralheizung** in allen Räumen. Telef. 13 (Bühl B.)

* **Hundseck** 18. Febr. 70 Zentimeter Schnee, darunter 20 Zentimeter Neuschnee. 7 Grad Kälte. Sonnenklar. Herrliche Ski- und Schlittenbahn bis an den Wald.

### Wasserstand des Rheins.

**Konstanz.** Hafenpegel. 17. Febr. 2,50 m (16. Febr. 2,50 m.)
**Schusterinsel**, 18 Febr. Morgens 6 Uhr 0,76 m (17. Febr. 0,76 m.
**Kehl**, 18. Febr. Morgens 6 Uhr 1,38 m (17. Febr. 1,37 m).
**Maxau**, 18. Febr. Morgens 6 Uhr 3,10 m (17. Febr. 3,11 m).
**Mannheim**, 18. Febr. Morgens 6 Uhr 1,94 m (17. Febr. 1,95 m).

## Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Donnerstag den 18. Februar:

**Apollotheater.** 8 Uhr Varietevorstellung.
**Ev. Männerverein d. Weststadt.** 8 Uhr Vereinsabend i. Gemeindehause.
**„Friedrichshof".** Heute abend spielt die **Ungarische Künstler-Kapelle** in der **Weinstube.**
**Kaufm. Verein Frankfurt.** Faschingsabend im Prinz Karl.
**1. K. Mandolinengesellsch.** 8½ U. Anfänger-Probe. Alte Brauerei Prinz.
**Kaiser-Restaurant u. Café** Ecke Kaiser- und Kronenstraße. Tägl. abends Künstler-Konzert.
**Kolosseum.** 8 Uhr Vorstellung.
**Männerturnverein.** 2. Damenabtl. Turnhalle der Oberrealschule.
**National-Stenogr.-Verein Blitz.** 8½ Uhr Uebungsabend, gold. Gerste.
**Schwarzwaldverein.** Vereinsabend im Saal 3 Schrempp. Vortrag.
**Verein für Handlungskommis von 1858.** Versammlung, Landsknecht.
**Verein f. Volkshygiene.** 8½ Uhr Vortrag im großen Rathaussaal.
**Verein von Vogelfreunden.** 9 Uhr Wochenversamlg. im gold. Adler.

Kaiser Napoleon I., wen sollte eine Szene aus dessen Leben nicht interessieren? Der **Weltkinematograph, Karlsruhe, Kaiserstraße 133**, bringt in seinem Programm vom 18. bis inkl. 24. Februar eine Aufnahme „Ein Attentat auf Napoleon I."; es wird dem Kaiser, durch einen edelgesinnten Soldaten, sein Leben gerettet. „Der Como-See" und „Bilder aus der Sahara" sind hochinteressante Naturaufnahmen. Bilder aus der Sahara werden gewiß von jedem Naturfreund willkommen geheißen, er kann das Leben einer Karawane in dem öden Wüstengürtel beobachten, ohne der Gefahr ausgesetzt zu sein, von den gefürchteten Chamssin in den Sand geweht und begraben zu werden. „Sizilien drei Wochen nach der Katastrophe." Neues Leben blüht aus den Ruinen und neue Hoffnungen erwachen in den Herzen der so schwer Geprüften. „Oliver Cromwell", ein Drama, das sich in der Regierungszeit Karl I. von Großbritannien und Irland (1625—1645) abgespielt hat. „Die Tochter des Schleußenmeisters" ist ein ergreifendes Drama. Ein originelles Tonbild wird uns in dem Film „Pierrot und Columbine" vorgeführt. Sehr humoristisch ist „Die Orakelmaschine". Bei dem Film „Der Bauer und der Tod", der nach einem Märchen dramatisiert, sehen wir, wie der für unüberwindlich gehaltene Tod von einem Bauer überlistet wird. 2575

EMS **Emser Wasser** Kränchen. EMS 10685a

**Der Hera-Gürtel**
**Büstenhalter mit Leibbinde D. R. P.**
wird von vielen Professoren, Aerzten und Naturärzten verordnet.
**Verhütet viel Unglück.** 2607

Erzeugt als **Leibbinde** sofort Wohlbehagen durch das Anheben.
Läßt als **Wochenbinde** keine Senkung, keinen Hängebauch entstehen — gibt dem Körper die ursprünglichste Form wieder.
Erleichtert als **Umstandsbinde** die Entbindung, schützt den Körper und erhält ihn schön. Stützt und hebt den **Magen** bei Senkungen und schützt ihn vor Druck. Ist als **Büstenhalter** in jeder Linie verstellbar und trägt gut.
Ist bei **Bleichsucht, Lungen-** und **Herzkrankheiten** das beste, weil durch die Hebe- und Streckvorrichtung die **blutbildenden Organe in die richtige Lage gebracht** werden.
**Abgeschlossener Anprobier-Raum. Alleinverkauf** im
**Reformhaus Neubert, Karlsruhe, Kaiserstr. 40.**

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Freiburg i. Br.**, 17. Febr. Geheimrat Dr. phil. **Jakob Lüroth**, Vertreter der Mathematik an der Universität Freiburg i. Br., vollendet am 18. d. M. das **65. Lebensjahr**. Der ausgezeichnete Mathematiker ist ein geborener Mannheimer. Seine akademische Laufbahn begann er im Jahre 1867 als Privatdozent in Heidelberg. Nach einjähriger Tätigkeit an der Ruperto-Carola wurde er Professor der Mathematik am Polytechnikum zu Karlsruhe, kam 1880 in gleicher Eigenschaft nach München und 1883 nach Freiburg. Im Studienjahr 1889/90 bekleidete er die Würde des Prorektors der Freiburger Hochschule.

= **München**, 17. Febr. (Tel.) **Generalmajor v. Reder, auch als Dichter und Landschaftsmaler bekannt, ist gestorben.**

## Vermischtes.

= **Berlin**, 18. Febr. (Tel.) Gestern nacht verübten **Diebe einen Einbruch** in der Wohnung eines Bankiers am Pariser Platze, raubten dabei u. a. silberne Bestecks, antike Statuen und Kaffeekannen, die durch ihren historischen Wert besonders kostbar sind.

= **Berlin**, 17. Febr. (Tel.) Heute nachmittag wurde in einem Hause der Wilhelmstraße auf ein 31 Jahre altes **Mädchen** ein **Salzsäureattentat** verübt, ohne daß dieses jedoch erheblich verletzt wurde. Der Täter entkam.

hd **Magdeburg**, 17. Febr. (Tel.) **Großes Aufsehen erregt hier die Verhaftung** des Kaufmanns Ferdinand **Eichler**, des Inhabers der Firma Scheing u. Eichler, der im Verdacht steht, **betrügerische Manipulationen** bei der **Gründung von Kali-Unternehmungen** ausgeführt zu haben. Im Zusammenhang mit dieser Affäre steht der gestern vollführte **Selbstmord** des **Dr. John**, der einen großen Teil seines sehr beträchtlichen Vermögens durch die Eichlerschen Gründungen verloren haben soll.

### Der Berliner Messerstecher.

= **Berlin**, 17. Febr. (Tel.) Heute nachmittag sind wieder **zwei Messerangriffe auf Mädchen** erfolgt. Am frühen Nachmittag versetzte ein 22jähriger Mensch auf dem Treppenflur eines Hauses der im Zentrum gelegenen **Dirksenstraße einem Dienstmädchen einen Stich in die rechte Seite.** Der Täter entkam ohne Verfolgung.

Der **zweite Angriff** geschah auf der unbebauten **Lindauer Straße** in Schöneberg gegen 4 Uhr. Hier erhielt ein 20jähriges **Mädchen** von einem jungen Menschen einen **Messerstich** in den **rechten Arm**. Die Polizei wurde diesmal sogleich benachrichtigt, doch blieben die Ermittelungen erfolglos. Die Verletzungen des Mädchens sind leichter Natur.

Abends ereigneten sich sodann wiederum zwei Messerangriffe. Eine **Frau** erhielt auf dem Hofe eines Hauses in **Charlottenburg** einen **Stich** in den **Oberarm** und **Unterleib**, eine andere **Frau** auf dem **Marienplatze** von einem Unbekannten einen Messerstich in die Seite.

### Die Ueberschwemmungen in der Altmark.

= **Wittenberg**, 18. Febr. (Tel.) Der **Verkehr** auf der Hauptstrecke **Wittenberg-Stendal** mußte gestern abend 6½ Uhr **völlig eingestellt** werden, da zwischen Seehausen und Osterburg der **Bahndamm völlig unterspült** ist.

Aus dem **Hochwassergebiet** sind seit gestern abend halb 8 Uhr keine telephonischen oder telegraphischen Meldungen mehr zu erhalten, da **sämtliche Leitungen** durch **Hochwasser zerstört** sind. Die **Elbe fällt rapide**, da sich das Wasser durch den Dammbruch in die altmärkische Niederung ergießt. Die Bruchstelle bei Benge erweitert sich beständig. Pioniere aus Spandau sind eingetroffen und arbeiten mit den Magdeburger Pionieren gemeinsam. Der Kronprinz besichtigte gestern nachmittag die Durchbruchstelle und kehrte dann nach Berlin zurück.

### Unglücksfälle.

hd **Cuxhaven**, 18. Febr. (Tel.) Der **Eisgang auf der Unterelbe** ist jetzt ein **sehr schwerer**, da der Westwind dort das Treibeis anstaut. Trotzdem drei große Eisbrecher ununterbrochen tätig sind, kommen die größeren Seedampfer kaum vorwärts. **Mehrere Dampfer** erlitten **Eis-Havarie.** Verschiedene nach Hamburg bestimmte Schiffe mußten in **Cuxhaven** die Weiterfahrt aufgeben.

hd **Mailand**, 17. Febr. (Tel.) Gestern nachmittag unternahm ein **Ehepaar von Flotow** und ein Herr **Günther** aus Reicheneßdorf von Rapallo aus eine **Segelpartie.** Infolge heftigen Sturmes **schlug das Boot um** und alle stürzten ins Meer, aus dem sie durch die Mannschaft anderer Boote gerettet wurden. Die gerettete **Frau von Flotow starb** aber wenige Minuten, nachdem sie an Land gebracht worden war. Der Schreck hatte sie getötet.

Cl. **Paris**, 18. Febr. (Privattel.) Die weltberühmte **Pelzwarenfärberei Chatel steht in Flammen.** Dieser Brand ist für die gesamte Pelzbranche von einschneidender Bedeutung, da die Fabrik konkurrenzlos dasteht.

= **Mexiko**, 17. Febr. (Tel.) Nach den letzten Nachrichten sind bei dem **Theaterbrand in Acapulko 310 Menschen ums Leben gekommen. Hundert Personen** sind in den **Krankenhäusern** untergebracht.

### Erdbeben.

= **Innsbruck**, 18. Febr. (Tel.) Durch das **Erdbeben** ist auch das **Universitätsgebäude** in höchstem Grade **baufällig geworden.** Die Vorlesungen finden vorläufig noch statt.

= **Smyrna**, 17. Febr. (Tel.) Heute früh 5 Uhr **erfolgte hier und in der Umgegend ein heftiges Erdbeben. In Phacea und Menemen sind mehrere Häuser eingestürzt. Verluste an Menschenleben sind nicht gemeldet.**

= **Teheran**, 17. Febr. (Tel.) Nach verspätet bei der Regierung eingegangenen Meldungen ereignete sich am **23. Januar** in der Gegend von **Burudschird und Selahor** in der Provinz Luriston ein äußerst **heftiges Erdbeben.** Trotz spärlicher Bevölkerung sind doch sechzig Ortschaften **teilweise oder vollständig zerstört** worden. Einige wurden sogar **einfach von der Erde verschlungen. Fünf- bis sechstausend Menschen sollen umgekommen** sein. Die von allen Lebensmitteln entblößten Ueberlebenden sind nach **Buruschird geflüchtet** und bitten die Regierung um Hilfe.

= **San Juan**, 17. Febr. (Tel.) In ganz **Portorico wurden heute schwere Erdstöße** von 20 Sekunden Dauer verspürt. Der Bewohner bemächtigte sich große Aufregung.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Der **„Badischen Baugewerks-Zeitung“**, Amtliches Organ der Südwestlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaften für das Großherzogtum Baden, Hohenzollern und Elsaß-Lothringen, sowie Verbandsorgan des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe, Landesverband Baden, und des Landesverbandes Badischer Bau- und Maurermeister, Verlag von **Ferdinand Thiergarten** in **Karlsruhe**, Preis pro Halbjahr nur **1 Mark** frei zugesendet (Probenummern werden auf Wunsch gratis zugesandt), entnehmen wir nachfolgende Artikel von allgemeinem Interesse:

# **Eine scharfe Resolution.** Am Sonntag den 17. ds. Mts. fand in Lörrach eine Versammlung der Maurermeister der Amtsbezirke Lörrach, Schopfheim, Schönau und Säckingen statt, welche sehr zahlreich besucht war. Aus der Tagesordnung, welche sich hauptsächlich auf Mitteilungen und Genossenschaftswesen beschränkte, entnehmen wir eine einstimmig gefaßte **Resolution**, welche auch für die Oeffentlichkeit von Interesse sein dürfte. Sie lautet folgendermaßen: „Die heute in Lörrach versammelten Bau- und Maurermeister der Amtsbezirke Lörrach, Schopfheim, Schönau und Säckingen nehmen mit Bedauern davon Kenntnis, daß zu Vorsitzenden der Meisterprüfungskommission im Maurergewerbe Angestellte der Großh. Bahnbauinspektion und der Stadt Freiburg vorgeschlagen und in der Vollversammlung der Handwerkskammer Freiburg v. 29. Dezember 1908 gewählt worden sind. Sie halten es für unvereinbar mit den Bestrebungen der Handwerker und als tiefste Herabwürdigung ihres Standes, sowie ihrer Berufsehre und bekommen dadurch von der Handwerkskammer Freiburg das Gefühl eingeimpft, als ob der Maurerberuf im Aussterben wäre, indem er keine eigenen Kräfte mehr besitze, um den Nachwuchs durch Maurermeister prüfen zu lassen. Sie protestieren daher ganz energisch gegen ein solch ungerechtfertigtes Vorgehen dem Maurerhandwerk gegenüber und sprechen hiemit der Handwerkskammer Freiburg öffentlich ihre Mißbilligung aus.“

* **Wer ist zur Führung des Baumeister-Titels berechtigt?** Diese zeitgemäße Frage beantwortet Kammergerichtsrat Dr. Boethke im „Zentralblatt der Bauverwaltung“ wie folgt: Die Führung des Baumeister-Titels war bis vor kurzem jedem gestattet. Dies hat sich jedoch seit dem 1. Oktober 1908 geändert. An diesem Tage ist das Reichsgesetz vom 30. Mai 1908 (Novelle zur Gewerbeordnung) in Kraft getreten, wonach es in § 133 der Gewerbeordnung, Absatz 2, fortan heißt: „Die Befugnis zur Führung des Meistertitels in Verbindung mit einer anderen Bezeichnung, die auf eine Tätigkeit im Baugewerbe hinweist, insbesondere des Titels Baumeister oder Baugewerksmeister, wird durch den Bundesrat geregelt. Bis zum Inkrafttreten des Bundesratsbeschlusses darf ein solcher Titel nur dann geführt werden, wenn die Bundesregierung über die Befugnis zu seiner Führung Vorschriften erlassen hat, und nur von denjenigen Personen, welche diesen Vorschriften entsprechen.“ Hiernach darf der Titel „Baumeister“ in Preußen vorläufig nur von denen geführt werden, die den Regierungsbaumeister-Titel erworben haben. Denn es ist bis jetzt weder ein Bundesratsbeschluß über die Führung des Baumeister-Titels ergangen, noch bestehen in Preußen über diesen Titel andere Vorschriften als die über die Führung des Regierungsbaumeister-Titels. Sollten weitere Vorschriften über die Führung des Baumeister-Titels erlassen werden, so ist anzunehmen, daß auch für die nicht staatlich geprüften höheren Techniker, Architekten und Ingenieure entsprechende Bestimmungen ergehen. Wer sich unberechtigt Baumeister nennt, wird gerichtlich bestraft. Die Bezeichnungen „Architekt“ und „Ingenieur“ sind nicht in gleicher Weise geschützt. Kammergerichtsrat Dr. Boethke fügt nachträglich hinzu, daß er nur die Befugnis der Privatpersonen für Führung des Baumeister-Titels erörtern wolle. Wem der Baumeister-Titel von der zuständigen Behörde verliehen ist, der darf ihn natürlich auch führen. So dürfen sich die Kreisbaumeister, Stadtbaumeister, Gemeindebaumeister usw. auch in Zukunft „Baumeister“ nennen, selbst wenn sie nicht Regierungsbaumeister waren.

* **Alt aussehende Dachziegel.** Auf eine Anfrage nach alt aussehenden Oberschwänzen hat die „Tonindustrie-Ztg.“ (Berlin) folgende interessante Auskunft erteilt: „Der beste Weg, um Dachziegeln und Ziegeln ein altes Aussehen zu geben, ist der, die Natur nachzuahmen, welche im Staub, der auf den nassen Dächern haften bleibt, pflanzliche Wesen, mikroskopisch kleine Algen usw., auf den Ziegeln ansiedelt und diesen hier in Luft, Licht, Wärme und Feuchtigkeit eine wahre Brutstätte liefert. Zwischen diesen kann nun auch Ruß und Straßenstaub sich ansammeln und so einen guten Nährboden für die Sporen von Moosen usw. ergeben. Das einfachste wäre demnach, die Ziegel mit zerhacktem Gras einzuschmieren oder mit Grasbüschel einzureiben und dann eine zeitlang in feuchtem Gras, mit der Schauseite nach unten, zu lagern; in einigen Wochen hat sich dann schon eine ältliche Färbung gebildet. Wenn nun auch ein mit derartig behandelten Ziegeln gedecktes Dach nicht sofort im Ansehen einem alten gleicht, so werden doch nur einige Monate vergehen, bis sich die schönsten schwarzgrünen Färbungen auf dem Dache zeigen. Kommt es in der Hauptsache darauf an, schnell den Dachziegeln eine altertümliche Färbung zu verleihen, die in der Herstellung auch nicht zu teuer wird, so sei empfohlen, die trockenen Ziegel mit einer Auflösung von Blauholz, oder besser gesagt mit einer Abkochung, zu bestreichen oder besprengen. Spritzt man dann hierüber noch eine schwache Sodalösung, so werden dunkel blauviolette Töne erzielt, welche in schwärzliche übergehen, wenn man statt der Sodalösung eine solche von Kupfervitriol nimmt; eine etwas andere, mehr nach braun hin, wird Eisenvitriol ergeben. Ein Tauchen oder vollständiges Bestreichen der Ziegel ist zu vermeiden, da dieselben dann zu eintönig wirken und das Gekünstelte der Färbung erst recht hervortreten lassen. Derart mit Blauholz gealterte Ziegel wirken dem späteren Ansatz von Algen und Moosen nicht entgegen, was aber ein Anstrich mit Teer und Oel sicher tut, da er die Feuchtigkeit abstößt. Mit Teer und Oel gestrichene Ziegel werden bald eine mattglänzende schwarze Färbung zeigen, die doch sicherlich nicht erwünscht ist. Zudem lassen sich dabei die Färbungen nicht verlaufend herstellen, wie bei dem oben angegebenen Verfahren und der Kostenpreis wird auch ein höherer sein.“


AUSSTATTUNGSHAUS
MODERNER
WOHNUNGSEINRICHTUNGEN

MÖBELMAGAZIN
VEREINIGTER SCHREINERMEISTER
E. G. M. U. H.
AMALIENSTR. 31 TELEPHON 114
GEGRÜNDET 1883. 2309*

STÄNDIGE AUSSTELLUNG VON
ZIRKA 60 MUSTERZIMMERN.
LAGER IN STOFFEN, GARDINEN
ETC. BESICHTIGUNG ERBETEN.
KOSTENVORANSCHLÄGE
GERNE ZU DIENSTEN.
EIGENE TAPEZIERWERKSTÄTTE.

**Brückenwaagen** für Fuhrwerke,
**Viehwaagen** in vielen Modellen, **Dezimalwaagen — Laufgewichtswaagen, Säulen-, Schnell- u. Tafelwaagen**
fertigt in bester Ausführung unter Garantie
**Herm. Brand**, Waagenfabrik, **Karlsruhe**,
Telephon 1163. —**Bahnhofstraße 32.**
**Reparaturen werden korrekt ausgeführt.** B4294 6.3

**J. Kovar**, Herrenmassgeschäft
151 Kaiserstrasse 151. B165
Anfertigung eleganter Herren-Garderobe.
Wegen bevorstehenden Umzugs nach **Friedrichsplatz 8** (Laden) zur Räumung des vorhandenen Stofflagers
bedeutend ermässigte Preise. 13.7
Spezialität: Frack- u. Gehrock-Anzüge.

I. Karlsruher-Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer
Inhaber: **Eberhard Meyer**, konzessionierter Kammerjäger.

Uebernimmt die **Vertilgung von Ungeziefer** jeder Art unter weitgehendster **Garantie.**

Versicherung gegen Ungeziefer (Abonnement) für die Herren Hausbesitzer besonders zu empfehlen. 10401a
Aeltestes, größtes und renommiertestes Spezialgeschäft in Süddeutschland,
in **Mannheim: Collinistraße 10.** Telephon 2318
in **Karlsruhe: Kriegstraße 16, IV.** Telephon 1548.

**Haben Sie Zahnweh?**
Erbitte Ihre Adresse, worauf Ihnen sofort ein **augenblickl.** u. **dauernd** wirkend. Mittel unentgeltl. angebe.
**S. Hillenbrandt, Würzburg 13.**
**Viel. Dankschreiben z. Diensten.**

**Gelegenheits-Dichtungen**
**jeder Art auf Bestellung.** 10.7
Adresse unter Nr. 1404 in der Exped. der „Bad. Presse“ zu erfrag.

Vereinen höchster Rabatt.
**Pokale**
**Becher**
**Trinkhörner**
in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt
**Christian Fränkle,**
Goldschmied,
**Karlsruhe, Passage.** 1089.6.5

**! Abschlag !**
**Schmalz**
**amerikanisches**
Pfd. **60** Pf.
**deutsches**
Pfd. **68** Pf.
ferner
**Weizenmehl**
nur garantiert reinste Mahlung südd. Mühlen
**0 Mehl 0**
Pfd. **19** Pfg.
5 Pfd. **90** Pfg.
**I Mehl I**
Pfd. **18** Pfg.
5 Pfd. **85** Pfg.
**Blüten-Mehl**
**in praktischen Wischtuchsäckchen**
5-Pfd.-Säckchen **1.00**
10-Pfd. „ **2.00**
**Konfektmehl**
**in praktischen Wischtuchsäckchen**
5-Pfd.-Säckchen **1.10**
3.2 empfehlen 2385
**Pfannkuch & Co.**
**G. m. b. H.**
**in den bekannten Verkaufsstellen.**

1299a4.2
**Trink-Eier**
72 Stück = 7 Mark
franko, Nachnahme. Garantie für gute Ankunft ohne jeden Verlust.
**Fritz Baum, Breslau I, Carlsstr. 48.**

**Weinversteigerung in Durbach.**

**Die Freiherrl. von Revensche Guts-Verwaltung versteigert**
**Donnerstag, den 4. März,**
**vormittags 11 Uhr,**
**im Gasthaus „zum Ritter“ in Durbach**
**ca. 650 Hektoliter**
**selbstgezogene 1905er, 1906er, 1907er und 1908er**
**Weiss- und Rot-Weine.**
Kataloge werden gerne zugesandt. 1424a.2.1

**Weinmarkt der Stadt Müllheim (Baden).**
**Freitag, 26. Februar 1909, nachmittags 1—3 Uhr,**
findet im großen **Rathaussaal Müllheim** der alljährliche **Weinmarkt** mit nachfolgender Versteigerung für
**Markgräfler Weine**
statt. Angemeldet sind die Jahrgänge 1908, 1907, 1906, 1904, 1903, 1902, 1901, 1900, 1899, 1898 und 1895 **mit über 3000 Hektolitern.**
Verzeichnisse der angebotenen Weine werden auf Verlangen gratis und franko zugesandt. Interessenten sind zum Besuche des Marktes freundlichst eingeladen. 1457a.2.1
Müllheim, den 16. Februar 1909.
**Gemeinderat:** Nikolaus. Schätzlein

**Wirtschaft zu verpachten.**
Die Wirtschaft **„zum Ambos“** in **Karlsruhe** ist an tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute per 1. April zu verpachten. **Metzger bevorzugt.** Näheres bei 2558.2.1
**A. Printz, Bierbrauerei.**

**Hypotheken-Kapital**
in jeder Größe auf 1. Hypotheken von Wohn- und Geschäftshäusern in badischen Städten, sowie auf ländlichen Besitz in Häusern und Grundstücken haben wir fortlaufend unter zeitgemäßen Bedingungen
**auszuleihen.**
Bei Anfragen ist Zusendung von gemeinderätlichen Schätzungsurkunden mit Grundbuchheft-Abschrift oder grundbuchamtlichem Eigentums- und Lastenzeugnis erforderlich und nehmen wir direkte Anträge von Grundstückseigentümern gerne entgegen. 1298a.27.2
**Badische Finanz- und Handels-Gesellschaft m. b. H.,**
in **Pforzheim.** Dir.: **Otto Katzenberger.**

**Sung!**
Wegen großem Kleiderbedarf ist es mir ermöglicht, die höchsten Preise zu bezahlen, auch kaufe ich getragene Schuhe, Stiefel, Frauenkleider 2c. Eine Postkarte genügt und ich komme ins Haus. 5806 3 3
**J. Stieber, Markgrafenstr 19, I.**

**Ehrliche und zahlungsfähige Leute** erhalten
**Möbel, ganze Einrichtungen**
von einem **bedeutenden** Möbel-Haus auf
**monatliche Zahlungsweise,**
ohne daß der Kunde mehr als den **reellen, billigst berechneten Preis** zahlen muß.
Nur Leute, welche ihre Zahlungsfähigkeit nachweisen können, wollen Offerten unter Nr. 2470 an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen. 3.2

**Geld-Darlehn** j. Höhe, auch ohne Bürg., z. 4, 5 %, an jed. a. Wechsel, Schuldschein, Hypoth. a. Ratenabzahl. gibt **A. Antrop, Berlin NO. 18, Rkp.** 4164a

**Detektiv-Institut „Argus“**
Dir. **Adolf Maier**, Polizeibeamt. a. D. Tel. 3305 **Mannheim** P 4,8 besorgt überall gewissenhaft u. Diskret. **Ermittelung.** u **Erforschungen** jeder Art. Beschaff. von **Beweismaterial** in **Alimentation** und **Ehescheidungsprozessen, heimliche Beobachtung.** 10403a 52.12 Verbindung an allen Plätzen d. W. It.

**24—26000 Mk.**
**als II. Hypothek auf tadelloses, hochrentables Haus der Krieg raße von pünktlichstem Zinszahler auf sofort gesucht.**
**Gefl. Offerten unter Nr. 1194 an die Exp. der „Bad. Presse“.**

**Geld** an jedermann, anerkannt reell, auch g. g. bequeme Ratenzahlg., verleiht diskret u. schnell zu kulanten Bedingung. Selbstgeber **C. A. Winkler, Berlin 140,** Potsdamerstr. 65. Notariell beglaubigte Dankschreib. 9666a

**Frack- u. Gehrock-Anzüge verleiht.** B4871.4.3
**Franz Heck, Herrenstraße 22.**

**Abschlag.**
**Zwiebeln**
**1 Pfd. 12 Pfg.**
**3 Pfd. 34 Pfg.**
3.2 bei 2197
**Bucherer**
**in den bekannten Filialen.**

**Die besten** 1911.3.3
**Stockfische**
kaufen Sie doch nur bei
**A. Buhlinger Wwe.,**
**Kronenstr. 31.** Tel. 1329.

**Zwetschgen,**
**bord. Pflaumen,**
**kalif. Aprikosen,**
**Murgt. Birnenschnitze,**
**Dampfäpfel,**
**Prünellen, Kirschen,**
sowie
**gemischt. Dürrobst**
in feiner Mischung
10.7 empfiehlt 1314
**W. Erb**
**am Lidellplatz.**

**Ich kaufe**
**fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen,** sowie ein eine Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offert. erbittet
17269 **J. Levy,**
**Telephon 2015. Markgrafenstr. 22.**

**Abbruch**
**zu vergeben.**
Der Abbruch eines größeren Gebäudes ist zu vergeben. Einzusehen von 11—½12 Uhr. Näheres
2339* **Ritterstr. 28**, im Bureau.

**Verloren** **graues Ledertäschchen** in der Jolly- oder Putlitzstraße. B6187
Abzugeben gegen Belohnung
**Putlitzstraße 26,** 3. Stock.

**Damensitzung.**
**Pelz verwechselt,** schwarz Tibet. Galerie links. B5864.2.2
Umtauschen **Bahnhofstr. 50,** III.

**Rechtsanwalt,**
in rechts- u. geschäftl. Angelegenh. bew. gesucht. Off. unt. Nr. B6020 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

# Grosse Karnevals-Gesellschaft
KARLSRUHE.

**Fastnachtdienstag den 23. Februar, abends 7 Uhr,**
im grossen Festhallesaal:

## Schluss-Ball.

Eintrittspreis **1 Mark** pro Person.
**Karten** sind nur an der **Abendkasse** erhältlich.
Kostüm oder Ballanzug erwünscht.
**Masken haben keinen Zutritt.**
Um **9** Uhr findet die **Preisverteilung** der 5 besten und originellsten Gruppen des Zuges statt.

**Der Elferrat.** 2150.5.1

---

Schwarzwaldverein.
**(Sekt. Karlsruhe)**
Donnerstag den 18. Februar 1909:
**Vereinsabend**
im Schrempp, Saal III.
Vortrag mit Lichtbildern: Triberg und Umgebung.
Unsere Mitglieder nebst Familienangehörigen sowie die des Skiklubs sind eingeladen.

---

**Verein f. Handlungs-Commis v. 1858**
**(kaufm. Verein Hamburg)**
Bezirk Karlsruhe.
**Jeden Donnerstag abend Versammlung** im Restaurant „Landsknecht" (Zirkel) altdeutsches Zimmer.

---

**Kaufmännischer Verein**
**Frankfurt a. M.**
Bezirksverein Karlsruhe.
**Heute Donnerstag**
**Faschingsabend**
i. Prinz Carl, Ecke Zirkel u. Lammstr.
15907 **Der Vorstand.**

---

**Verein von Vogelfreunden Karlsruhe.**
**Heute Donnerstag abend:**
**Wochen-Versammlung**
im Vereinslokal „Goldner Adler".
**Der Vorstand.**

---

**Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.**
**Donnerstag, 18. Februar 1909.**
**39.** Abonnements-Vorstellung der Abt. C (grüne Abonnementskarten).
Neu einstudiert:
**Der Cid.**
Lyrisches Drama in 3 Aufzügen. Dichtung und Musik von Peter Cornelius.
Musik. Leitung: Dr. G. Göhler.
Szenische Leitung: Eug. Gebrath vom Hof- und Nationaltheater in Mannheim.
Personen:
Don Fernando, König von Castilien — H. Bussard.
Luyn Calvo, Bischof, Oheim des Ruy Diaz — H. Keller.
Chimene, Gräfin von Lozan *) — Ruy Diaz, Graf von Vibar — M. Büttner.
Alvar Fanez — H. Tänzler.
Pelaez — A. Bodenmüller.
Der Herold d. Königs — J. v. Gorkom
Boten: Franz Roha. Ed. Schüller. Friedr. Erl.
Alkalden: Wilh. Wurm. Hugo Bauer. Jos. Grötzinger. Karl Brutzer.
Maurenkönige: Eug. Kalnbach. Friedr. Erl. Ed. Schüller. Franz Roha.
Ritter, Edle, Soldaten u. Volk v. Castilien, Frauen u. Knappen Chimenes.
Ort der Handlung: Burgos.
Zeit: um das Jahr 1064.
*) Chimene: **Anna Rocke-Heindl** vom Hoftheater in Dessau als Gast.
**Anfang 7 Uhr. Ende n. ½10 Uhr**
**Kasse-Eröffnung ½7 Uhr.**
**Mittel-Preise.**

---

**Maskenkleider** 2282
aller Art werden in kürzester Zeit aufs Sorgfältigste gereinigt in der **Chem. Waschanstalt Printz.**

---

# Männergesangverein Karlsruhe (E. V.)

**Fastnacht-Sonntag den 21. ds. Mts.,**
findet in dem großen Saale **„Kühler Krug"** unser diesjähriger

## Maskenball

verbunden mit
**internationalem Narrenkongress** statt.

**Karten** für einzuführende Herren à Mk. **1.—**, sowie Damenkarten à Mk. **0.50** sind am **Saaleingang** erhältlich und berechtigen zur Teilnahme am Ball. **Saalöffnung nachmittags 5.11 Uhr. Beginn des Maskenfestes punkt 6 Uhr 11 Min.**
Weiteres besagt das den Mitgliedern zugehende Rundschreiben.
2597 **Der Vorstand.**

---

# Gesangverein „Arion".

**Samstag den 20. Februar a. c., abends 8¹¹ Uhr,**
findet in den Räumen zum **Saalbau**, Ecke Gottesauerstrasse, unser

## Kostümfest

statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder mit ihren w. Familienangehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins höfl. einladen.
Närrische Kopfbedeckung obligatorisch und ist solche am Eingang erhältlich. 2592
**Der Vorstand.**

---

# Bayern-Verein „Weiss-Blau"

Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern.
**Samstag den 20. Februar, abends 8½ Uhr,**
findet unsere diesjährige

## Faschings-Unterhaltung

im **„Gasthaus zur Rose"** am Kaiserplatz statt, wozu wir unsere Mitglieder, Freunde und Gönner unseres Vereins freundlichst einladen.
Närrische Landsleute willkommen. 2601.2.1
**Der Vorstand.**

---

# Frankeneck.

**Freitag den 19. Februar, abends 8 Uhr 13 Min.**
**Grosse karnevalistisch bombastisch närrische**
## Radau-Sitzung
mit **Preisverteilung** an die drei besten Vorträge.
I. Preis eine gebratene Gans, 2609.2.1
II. „ „ „ Ente,
III. „ ein gebratener Hahn männl. Geschlechts.
Vorträge bittet man vorher mit Namen u. Titel anzumelden.
**Der Elferrat.**

---

Frisch eingetroffen:
# Münchner Thomasbräu-Bock.
**Heute Donnerstag abend ½8 Uhr:**
**Grosses Bockbierfest m. Konzert.**
2594 **F. Rimmelin.**

---

**Dipl.-Ing.** fertigt Masch.-Bau- u. Patentzeichn. nebst Berechnung, Kostenanschl. 2c. Off. u. „Konstrukteur", hauptpostl. Karlsruhe. B4499

---

# Teigwaren
und
# Dürrobst

**Bruch-Maccaroni** Pfd. **26** Pfg.
**Maccaroni,** offen dick Pfd. **28** Pfg.
dünn Pfd. **32** Pfg.
**Gemüse-Nudeln,** breite Hausmacher Pfd. von **27** Pfg. an
Echte **Eier-Hausmacher** — nur in Paket —
½ Pfd.-Paket **40** Pfg.
½ Pfd.-Paket **20** Pfg.
**Neue Zwetschgen** Pfd. von **18** Pfg. an
**Kranzfeigen** Pfd. **23** Pfg.
**Algier-Feigen** Pfd. **20** Pfg.
**Birnhutzel** Pfd **16** Pfg.
**Dampfäpfel** Pfd. **45** Pfg.
**Dampfäpfel,** Extra-Qualität, nur in luftdichten Pergamentbeuteln von ½ Pfund englisch Gewicht Paket **52** Pfg.
**Californische Aprikosen** Pfd. **60** Pfg.
**Datteln** Pfd. **35** Pfg.
**Mischobst,** sehr beliebt Pfd. **25** u. **40** Pf.
bestes ohne Stein **50** Pfg.
5.4 empfehlen 1313
**Pfannkuch & Co.**
**G. m. b. H.**
**in den bekannten Verkaufsstellen.**

---

## Ankauf
getragener Herren- und Damenkleider Schuhe, Stiefel 2c. Zahle hohe Preise. Postkarte genügt. B6615
Frau **Rosa Gut, Brunnenstr 5.**

---

## Heirat!
Tüchtiger Geschäftsmann mit eigen., gutgehend. Geschäft, ev. Ausgangs 30 J., vermög., wünscht m. ein. solid., tücht. Fräul., gleicher Konfession, im Alter v. 28 bis 35 Jahr., am liebsten vom Lande, vermögend, zwecks Heirat in näh. Verbind. zu tret. Verschw. Ehrens. Off. unt. Nr. B5992 an die Exped. der „Bad. Presse".

---

## Aufrichtiges Heiratsgesuch.
Junger Mann, 27 J., ev., mit sich. Existenz, w. m. bess. Mädchen m. 4—6000 M Barverm. bek. z. w. zwecks Heirat. Gefl. Offert. unt. Nr. B6151 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

---

## Filiale.
Ein noch jüngeres Ehepaar, tücht. u. zuverlässig, **sucht Uebernahme** einer Filiale, gleich welcher Branche Gefl. Offert. unter Nr. B6190 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

---

# Restaurant Goldner Adler,
**Telephon 2614.** **Karl-Friedrichstraße 12.**
**Heute, sowie jeden Donnerstag:**

## Schlachtfest.
**Prima Leber- und Griebenwürste.**
**Von 5 Uhr ab die beliebten Schlachtplatten**
was empfehlend anzeigt. 17265* **Ernst Müller.**

---

**Heute Donnerstag, den 18. Febr. 1909: Im Gasthaus zum Kronenfels:**
**Grosse Konzert-Soiree** der überall beliebten Konzertgesellschaft **Amicitia.**
**4 Damen, 2 Herren.** B6210 **Anfang abends 8 Uhr.**
Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein **Voge**, Restaurateur.

---

# Gesangs-Unterricht
erteilt die unterzeichnete **Schülerin** des Herrn **Kammersängers Rosenberg** nach dessen bewährter Methode.
**Frau Anna Rössler, Peter- u. Paulsplatz 3, II.**
Sprechstunde **11—1 Uhr.** 2614

---

**Schönes Maskenkostüm,** Holländerin ist billig **zu verleihen.** B6202
**Ludwig-Wilhelmstr. 19, r. part.**

---

**Maskenkostüm.**
Ein sehr schönes **Maskenkostüm** ist billig zu **verleihen.** 1477a.2.1
**Schönfeldstr. 4,** part. (Oststadt).

---

**Echt. Schwarzwäld. Kostüm,** Gr. 46—48, bill. **zu verleihen.**
B6198 **Waldstr. 35,** 4. St., Hths.

---

**Maskenkostüme,**
etliche, zu verleihen od. zu verkaufen.
B5517 **Zähringerstr 3,** part.

---

**Eleg. Maskenkostüm**
(Zigeunerin) billig **zu verleihen.**
B6155 **Lessingstraße 41,** 4 St.

---

Zwei eleg. **Maskenkostüme,** Soubrette und Türke sind zu **verleihen.**
B6197 **Herrenstr. 5,** II, rechts.

---

Ganz billige **Maskenkostüme** werden **gesucht** für größere u. klein. Mädchen.
B6210 **Waldstraße 11,** II. Hths.

---

**Geschäfts-Verkauf.** 3.1
Ein nachweisbar gut eingeführtes, älteres **Herrenmodegeschäft,** ist wegen anderweitigem Unternehmen preiswert zu verkaufen. Dasselbe eignet sich für Beamten oder Kaufmann als Nebenbeschäftigung, auch passend für Filiale, da in nächster Nähe Karlsruhes. Umsatz 8—10 000 M. Offert. unt. Nr. B6112 an die Exped. der „Bad. Presse".

---

**Fahrrad,** wie neu, mit Freil., sehr billig zu **verkaufen.**
B6183 **Gerwigstr. 18,** III. r.

---

**2 hübsche Polstergarnituren,** selbst angefertigt, sind sofort wegen Platzmangel billig zu verkaufen.
Offerten unter Nr. B6054 an die Expedition der „Bad. Presse." 2.2

---

**Spiegelschrank, Trumeau, Waschkommode** m. weiß. Marm. u. Spiegelaufsatz, **Lederstühle** bill. zu verkaufen.
B6133 **Zirkel 33,** II.

---

**Diwan,** neu, sehr gut gearbeitet, für nur **29 Mark zu verkaufen.** B6148
**Herrenstraße 6,** 2 St., Hths.

---

**Billig zu verkaufen**
1 Chiffonnier, 1 Waschkommode mit Marmorpl. u. Spiegelaufsatz, 1 Vertiko u. 2 Stühle. Die Sachen sind noch neu und werden preiswert abgegeben.
B6165 **Augustastraße 8,** 1 St.

---

**Umständehalber** sehr schönes Buffet, Salontisch, Trumeaux, Diwan, Chaiselongues, Bodenteppich, Kinderbettstelle, Vertiko, Chiffonnier, Spiegel, Bilder, Fahrrad u. versch., fast neu, sehr bill. zu verk. **Göthestr. 50,** III, r.

---

Große Trommel, echt chin. Cymbellen 1 Tamburin billig zu verk. B6204
**Lessingstraße 33,** im Hof.

---

**Herd** mit Messingstange billig zu **verkaufen.**
B7196 **Schillerstr. 4,** Hth.

---

**Konzertzither** u. ein **Ueberzieher** sind billig zu verk.
6166 **Augustastraße 8,** 1 St.

---

**Feine Konzertzither** zu verkaufen. B6173.2.1
**Mühlburg,** Glümerstr. 16, III.

---

**Schuhmacher-Nähmaschine,** gut erhalten, billig abzugeben.
6199 **Durlacher Str. 59,** III.

---

**Gut erhalt., grauer Prinzeß-Wagen** für **10 Mk.** zu verkaufen. B6162
**Putlitzstraße 16.** Hths., 4. St.

---

**Promenadewagen,** fast neu, billig zu verkaufen. Zu erfrag. **Kapellenstraße 1.** B6063

---

Ein kleiner **Meyers Konversations-Lexikon,** wie neu, sehr billig zu verkaufen. B6126
**Kapellenstr. 29,** im Hof.

---

**Herz-Schnurschuhe,**
Gr. 44, billig zu **verkaufen.**
6206 **Lessingstr. 33** im Hof.

---

**Elegantes Maskenkostüm**
**(Figur 44) ist für M. 20.— zu verkaufen.** B5892.3.3
**Zähringerstr. 30,** II, links.

---

**Dunkl. Frauen-Capes,** 1 schwarz. **Anzug,** große Figur, billig zu **verk.**
B6205 Lessingstr. 33 im Hof.

---

**Maskenkostüm**
(Schneeball), kleine, zierliche Figur, einmal getrag., für 8 Mk. zu **verkauf.**
B6178 **Karlstraße 102,** IV.

---

**Zwei Maskenkostüme** für 6 Mk. u. 8 Mk. **zu verkaufen. Amalienstr. 71,** III.
B6161 Eingang Leopoldstr.

---

**Weißer Clown-Anzug** f. Knabe v. 10—12 J. u. n. versch. und **Kleider** werd. f. bill. **abgegeb.** Bureau **Durlacher-Allee 40,** III., rechts.

---

5 Stück sehr gut erhaltene
**Maskenkostüme,**
Banditin, Gänseliesel, Heckenrose, Seerose und Marguerite, sind sehr billig **zu verkaufen.** 2605
Zu erfragen **Kronenstr. 50.**

---

**Maskenkostüm,** Spanierin, Seide, mittl. Figur, zu verkaufen. 2549.3.2
**Kaiserstr. 115,** 3 Trepp. links.

---

**Masken-Kostüm**
(Schwedin), und ein **Kinderkostüm** (Rotkäppchen), für 10—12 Jahre pass., sind billig zu verkaufen.
B6172 **Rheinstr. 36a,** 1. St.

---

**Elegantes Maskenkostüm** (moderne Soubrette) zu **verkaufen** oder zu **verleihen.**
B6182 **Waldstr. 40c,** 2. St., r.

---

**Maskenkostüm**
(Spanierin), sehr hübsch, bereits neu, ist billig zu verkaufen. B6209
**Werderstraße 87,** 5. St.

---

**Maskenkostüm.**
Ein feines Kostüm (Orientalin) ist zu verleihen oder zu verkaufen.
B6175 **Gervinusstr. 5,** II. r.

---

**Hübsch. Damen-Maskenkostüm** (Pierette, Seide) billig **zu verkaufen.**
6191 **Werderplatz 41,** III.

---

**Chices Maskenkostüm** „Cow girl" (mit Ledergamaschen u. Sporen), einmal getragen, billig **zu verkaufen.**
B6128 **Gartenstraße 2,** 4 Stock.

---

**Kindermaskenkostüme**
Mausfallenhändlerin, 2 Kaminfeger, versch. Clowns billig **abzugeben.**
Adresse unt. Nr. 2596 in der Exp. der „Bad. Presse" zu erfragen.

---

**Damen-Domino** B6193
zu verkaufen. **Boeckhstr. 6,** IV.

---

**Maskenkostüme,**
einige sehr feine, sind billig **zu verkaufen od. zu verleihen.** B6129
**Karlstr. 25** im Metzgerladen.

---

**Maskenkostüm**
(Rokoko), sehr elegant, Seide, ist billig **zu verkaufen od. zu verleih.**
Näheres **Schützenstraße 45,** IV. Stock links. B6107

---

**Maskenkostüm**
(Cleopatra) einmal getrag. **zu verk.**
B6059 **Rudolfstraße 7,** I.

---

**Maskenkostüm**
(seidenes) mit schönem Hut **billig zu verkaufen.** B6044
**Mühlburg, Philippstr. 6,** II. r.

---

**Maskenkostüme.**
Schönes neues **Orientaliertostüm** u. schwarzseidener Domino für Herrn od. Dame passend, **zu verk.** od. **zu verl. Kaiserstr. 137,** III.

---

**Maskenkostüm** für sehr schlanke Figur ist sehr billig **zu verkaufen.**
B6092 **Zähringerstr. 63** part.

---

**Maskenkostüm** (Spanierin) ist z. verkaufen, ev. z. verleihen.
B6201 **Zirkel 26,** IV.

---

Eleg. **Phantasie-Domino,** schw. Atlas, und ein **Soubrettenkostüm** billig **zu verkaufen.** B5491
**Gerwigstraße 52,** 3. St. rechts.

---

**Weißer Pudel**
Hündin, 7 Monate alt, rassenrein, von höchst prämierter Abstammung, mit Stammbaum ist bill. zu **verkauf.**
B6180 **Grenzstr. 28,** III, lks.

---

Schöner **Dalmatiner-Hund** ist sehr billig **zu verkaufen.** 2.1
B6203 **Gartenstraße 36.**

Wegen vorgerückter Saison gewähren wir solange Vorrat reicht auf unsere **Winter-**

# Trikotagen u. Strumpfwaren

(Kamelhaartrikotagen und gestrickte Westen etc.) 2616

**20% Rabatt 20%**

trotzdem unsere Preise zum Teil bedeutend reduziert sind. **Angeschmutzte Waren enorm billig.**

# Haug & Wirth

16a Gartenstrasse 16a

Strassenbahn - Haltestelle Gartenstrasse.

## Statt besonderer Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe, gute Mutter, Schwester, Tante, Schwiegermutter und Grossmutter

**Sophie Rudi, geb. Sauter,**

**Regimentsschuhmachers Witwe,**

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 76 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen. 2589

**Die trauernden Hinterbliebenen:**
**Sophie Werner,** geb. Rudi.
**Lina Rudi.**
**Emma Rudi.**
**Frieda Jacob,** geb. Rudi.
**Robert Werner,** Crefeld.
**Paul Jacob,** Dresden.

**Karlsruhe,** 17. Februar 1909.

Die Beerdigung findet Freitag den 19. Februar, nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Trauerhaus: Amalienstrasse 5, II.

## Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau, unsere treubesorgte Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte

**Christina Frey**

geb. **Reibel**

nach langem, schwerem Leiden Mittwoch den 17. d. Mts., abends ½9 Uhr, durch einen sanften Tod in die ewige Heimat abzurufen.

**Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:**

**Friedrich Frey,** Bureauassistent
**nebst 2 Kindern.**

Die Beerdigung findet am Samstag den 20. d. M., nachmittags ½2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Kreuzstraße 27, IV. B6211

## Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser liebes Kind

**Max**

heute vormittag 8 Uhr im Alter von 2¾ Jahren sanft entschlafen ist. **Die tieftrauernden Hinterbliebenen:**

**Familie Schaible,** Bäckermeister.

**Mühlburg,** 17. Februar 1909.

Beerdigung findet Freitag nachm. 2 Uhr vom Friedhof aus statt. — Trauerhaus: Rheinstraße 52. 2 95

**Damenkleider** werden angefertigt von 6 Mk., **Dienstkleider** von 3 Mk. an, neuester Schnitt u. gute Verarbeitung wird zugesichert. B6139 **Gerwigstr. 35,** III.

Karte genügt. Ebenda kann eine **Zuarbeiterin** eintreten.

Soeben für

**mich**

2,1 eingetroffen: 2618

**Ein Waggon holl. Kraut**

**Rotkraut**
Kopf à 4 Pfund schwer **38 ₰**

**Weißkraut**
pro Kopf **38** und **40 ₰**

**Wirsing**
pro Kopf **25** und **30 ₰**

**E. Bucherer**
in den bekannten Filialen.

## Bäckerei.

In guter Lage der Oststadt ist eine seit Jahren bestehende Bäckerei zu **verpachten** eventl. zu **verkaufen.**

Offerten unter Nr. 2298 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

**Wer erteilt** 2mal wöchentl. abends **Gabelsberger Stenographie-Forth.-Unterricht?** Offerten mit Preisangabe unter **L. L. 88 hauptpostlagernd** erbeten. B6146

## Zugposaunist

**sucht Anschluß.**

Anträge unter Nr. B6132 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

**Trompeter** oder Violinspieler f. Fastnacht **gesucht.** Zu erfr. u. B6200 in der Exp. d. „Bad. Presse".

## Kleinere Weinwirtschaft

**zu pachten gesucht.** Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Objekte in Karlsruhe werden vorgezogen. Gefl. Angebote mit Angabe des Weinverbrauchs 2c. und der Pachtsumme unter Nr. 2570 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

## Zu kaufen gesucht:

ein **Photo-Apparat,** womöglich 9/12. Die Linse darf schlecht sein.

Preis-Offert. unter Nr. B6208 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet.

## Krankenfahrstuhl,

gebraucht, **zu kaufen gesucht.**

Offerten unter Nr. B6115 an die Exped. der „Bad Presse" erbeten

## Zum Abbruch

**zu verkaufen**

ein zweistöckiges, noch neues **Haus** samt Remise Ettlingerstraße 107.

2506,2.2 Näheres **Kreuzstraße 26.**

## Jean Kissel,

**Hoflieferant,**
**Kaiserstr. 150, Teleph. 335,**
empfiehlt
**holl. Schellfische, Kabeljau, gew. Stockfische, Merlans, Rotzungen, Seezungen, Turbots, Heilbutt** (im Ausschnitt), **Zander, Rheinsalm** (das Feinste, was existiert).

**Malossol-Kaviar, frische Austern, Matjes-Heringe, Malta-Kartoffeln, Fischräucherwaren, Fisch-Marinaden.**

**Junge Gänse, Enten, Poularden, Kapaunen, Hahnen.** 1262

**Neue Obst-Konserven** mit 10% Rabatt oder doppelte Rabattmarken.

**Neue Gemüse-Konserven.**

**Neues getrocknetes Obst** (Dürrobst).

**Murcia-Blutorangen, frische Ananas, Datteln, Feigen, Tafel-Rosinen 2c.**

**Rabattmarken.**

## Stellen finden

Wir **suchen** auf Ostern für unser Bureau einen B6153

**Lehrling**

gegen sofortige Vergütung.

**Josef David & Sohn,**
Schuhwaren ngro., **Herrenstr. 62.**

## Fräulein,

**zuverlässig, mit schöner, flotter Handschrift, für leichte Bureau Arbeiten, sofort zu engagieren gesucht. Stenographie erwünscht. Off. m. Gehaltsansprüchen unt. Nr. 2610 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.**

## Hausmeister-Gesuch.

Der Posten eines Hausmeisters ist auf 1. Mai d. J. zu besetzen. Neben freier Wohnung u. Heizung wird noch eine Barvergütung geleistet. Reflektiert wird auf eine **evangelische** Familie von rechtschaffenem Charakter u. unbescholtener Vergangenheit. **Bewerber muß zur Führung einer Vereins-Wirtschaft befähigt sein und eine Kaution von 500 M. stellen.**

Gef. Anerbieten mit Lebenslauf u. **Gehaltsansprüchen** wollen unter Nr 2613 in der Expedition der „Bad Presse" abgegeben werden. 2.1

## Suche sofort:

1 tüchtiges **Bussetfräulein** für Bahnhof 2. Klasse,
2 tüchtige **Kellnerinnen** f. ausw.,
**Haus- und Küchenmädchen,**
1 **Zimmermädchen** für Saison,

**Bureau Dietrich,**
2620 **Adlerstraße 38,** III.

**K. Kellnerinnen** in gutes Lokal nach auswärts sofort **gesucht** durch Bureau **M. Kübler,** Augustastraße 8, I. Telephon 2615. B6164

Gesucht nach **B.-Baden** in herrschaftl. Haushalt bess.

## Zimmermädchen,

das perfekt bügeln, flicken u. stopfen kann. Offerten mit Photographie u. Zeugnissen unter **R. 17 postlag. Baden-Baden** erb. 1473a

## Zimmermädchen,

mit gut. Zeugnissen zum sofort. Eintritt gesucht.

B6124 Hotel Alte Post.

## Tüchtige Hotel Köchin

**gesucht** für kommende Saison nach **Baden-Baden.** B6168 2.1

Zu erfrag. **Körnerstr. 1,** im Laden

## K. Stellen finden.

**Köchinnen, Zimmermädchen, Haus u. Küchenmädchen** finden sehr gute Stellen durch Bureau **M. Kübler** Augustastr. 8, I. Teleph. 2615. B6163

## Vertreter-Gesuch.

Für unsere neu eingeführte Abteilung:

**Lebensversicherung,** abgekürzte **ohne ärztliche Untersuchung** (Summe bis Mk. 20 000.—)

**kleine abgekürzte Lebens- bezw. Sterbekassen-Versicherung ohne ärztliche Untersuchung** (Summe Mk. 100.— bis Mk 1500.—)

letztere auch mit **monatlicher** Prämien-Zahlung suchen tüchtige Agenten und Bezirks-Vertreter bei guten Provisionen evtl. Salair-Spesen 2c.

Gefl. Offerten an **Deutsche Lebensversicherungs-Bank A.-G. in Berlin** 2612.2,1

**Direktion Karlsruhe, Schlossplatz 7,** erbeten.

**Durchaus tüchtiger, selbständiger**

## Eisenbeton-Bauführer

für **größere Baustelle auswärts sofort gesucht.**

Offerten unter Nr. 2602 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

**Tüchtige**

# Verkäuferinnen

suche ich zum möglichst baldigen Eintritt. 2617

**Hermann Tietz.**

## Köchin gesucht. 21

Suche auf 1. März tüchtiges Mädchen, gewandt in der besseren Küche, das auch etwas Hausarbeit mit übernimmt. B6135 **Gutschstraße 1,** I.

**Suche** per sofort ein tüchtiges

## Dienstmädchen.

**M. Wassermann,**
2586 **Amalienstr. 22.** 2.2

Ein fleißiges tüchtiges **Mädchen,** das kochen kann, nach Baden-Baden auf 1. März **gesucht.** B6171

Näheres **Bismarckstr. 53,** part.

## Ein Mädchen

**für alle Arbeit wird per 1. März gesucht.** 2591.3.1

**Kaiserstr. 76, 1 Treppe.**

## Tüchtiges Mädchen,

das gut kochen kann u. Hausarb. versteht, zu einzel. Dame **gesucht** auf 1. März. Schön. Lohn. Zeugn. erforderl. Näh. in der Exped. der „Bad. Presse" unt. Nr. B6145.

## Mädchen-Gesuch.

Braves, fleißiges **Mädchen** per sofort **gesucht.** Zu erfragen 2593 **Markgrafenstr. 32,** II.

Auf 1. oder 15. März wird ein tüchtiges **Mädchen,** das gut bürgerlich kochen kann und in allen Hausarbeiten erfahren ist, **gesucht.** B5853 **Herrenstraße 14,** III. St.

Junges, fleißiges **Mädchen** für häusliche Arbeit auf 1. März **gesucht. Durlacherallee 38** im photogr. Atelier. B6138

Zu kleiner Familie wird auf 1. März ein jüng., ehrliches **Mädchen gesucht.** B6184

Zu erfr. **Adlerstr. 27,** 3. St

Ein ordentliches **Mädchen,** das schon in Stellung war, wird zu kl. Familie per 1. März **gesucht.** B6137 Zu erfr. **Herrenstr. 62,** III.

**Mädchengesuch.** Selbständiges, reinliches Mädchen auf 1. März od. April gesucht. Leopoldstr. 3.

**Gesucht** wird für sof. od. 1. März ordentliches, fleißiges **Mädchen** für Hausarbeit gegen guten Lohn.

B6195 **Sophienstr. 41,** 3. St.

**Monatsfrau,**
fleißig u. ehrlich auf **sof. gesucht.** B6142 **Rankestraße 12,** III. l.

**Monatsfrau,** junge tücht., Vor- u. Nachmittags ungef. 3 St. zus. in kl. Haushalt **gesucht.** Von der Nähe bevorz. Lohn 15 M. B6109 **Schillerstraße 26,** II.

## Rock- u. Taillenarbeiterin

**tüchtige, sucht** für dauernd 2.2

**J. Blumenstetter,**
B6043 Steinstr. 21, Lidellplatz.

## Perfekte Weissnäherin

für dauernde Arbeit sofort in Geschäft **gesucht.** Gute Bezahlung. Offert. unter Nr. 2605 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

## Stellen suchen

## Junger Mann,

Mitte 20 J., militärfrei, mit geläuf. Schrift, Kenntn. in Buchführung 2c.,

**sucht Vertrauensstellung**

in Kontor. Kaution in belieb. Höhe kann gestellt werden.

Suchender würde sich event. auch an gutgehendem Geschäft mit einigen Mille 2619.2,1

**beteiligen.**

Gefl. Angebote erb. dch. die

**Handelsschule Merkur,**
**Karlsruhe, Kaiserstr. 113.**

## Möbelschreiner,

tücht., selbstst., sucht sof. Stelle. Offert. unt. Nr. B6125 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ein noch junger, tüchtiger, zuverlässiger, verheir. **Mann sucht** für 1. März oder später **Stelle** als Magazinier, Verwalter, Expedient, Lagerist, Platzmeister oder sonst ähnlichen Posten. Gefl. Offerten unter Nr. B6189 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2,1

## Junge, unabhängige Frau

im **Rechnen** u. **Schreiben** bewandert, **sucht**

## Heimarbeit

oder dergleichen. Offerten unter Nr. B6091 an die Expedition der „Bad. Presse".

## Isr. Kindergärtnerin,

welche Ende März die Karlsruher Bildungsanstalt verläßt, **sucht Stelle** zu Kindern von 2—5 Jahren. B6119

Näheres **Zähringerstr. 57,** II.

## Köchin!

Eine perfekte Herrschaftsköchin mit guten Empfehlungen, sucht bis 1. März oder 15. April in feinem Hause dauernde Stellung.

Gefl. Offert. unt. Nr. B6150 an die Exped. der „Bad. Presse".

**22jähriges Mädchen,**
das bürgerlich kochen kann, **sucht** auf 1. März Stellung. B6194

Zu erfr. **Ettlingerstr. 25,** I.

Fleißige **Frau sucht Beschäftigung** für Büro oder **Waschen** u. **Putzen,** per sofort. B6134

**Yorkstraße 24,** III. r.

## Junges tüchtiges Mädchen,

im Haush. erf., **sucht Aushilfsstelle** bis z. 1. April. Offerten u. **M. D.** postlag. **Durlach** erb. 1479a.2.1

## Zu vermieten:

2 Zimmer-Wohnung im 3. St. Seitenbau mit Alkov, Küche und Zubehör sof. oder später zu verm. B6131 Näh. Fasanenstr. 4 part.

Schöne 1 Zimmerwohnung, Küche u. Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres **Ludwig-Wilhelmstraße 18,** II. r. B6160

**Leopoldstraße 39** ist auf 1. April die **Parterrewohnung,** 3 Zimmer, Alkov, Küche und das nötige Zugehör in gutem Hause zu vermieten.

Näheres im 2. Stock. B6181.2.1

Marienstraße 70, II., ist **Wohnung** von 1—2 Zimmern, Küche sogl. od. 1. März zu verm. B6152

Sternbergstraße 2 ist eine 3 Zimmerwohnung auf 1. April zu verm. Näh. part. B6042

**Weltzienstraße 33,** 4. Stock, schöne große **2 Zimmerwohnung** mit Bad und Wasserklosett im Abschluß per 1. April zu vermieten. B6169

Näheres 3. Stock, links. 5.1

**Zirkel Nr. 14,** Seitenbau, ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, **Küche** u. Keller auf 1. März oder 1. April zu vermieten. Zu erfragen bei Josef Heck, Tapetenladen. B6167.2.1

**Adlerstraße 15,** II. r. sind 2 gut möblierte **Zimmer** auf 1. März zu vermieten. B6154

Durlacherstraße 6, III., am Durlachertor, ist schönes **unmöbliert. Zimmer** mit Ofen sof. oder bis zum 1. März zu verm. B6127

Erbprinzenstraße 21 ist gut möbl. **Zimmer mit Pension** auf 1. März zu verm. Näh. 3 Tr. hoch.

Gartenstraße 58, 4. St. rechts ist einfach möbl., freundl., nach der Straße gehend. **Zimmer** m. sep. Eingang zu vermieten. B6136

Gerwigstraße 20, III. r., ist ein freundl., gut möbl. **Zimmer** auf 1. März an einen solid. Herrn billig zu vermieten. B6076

**Göthestraße 35,** 4. St., rechts, ist sofort oder später ein **möbliertes Zimmer** zu vermieten. B6185

Herrenstraße 16, Hths. 1 Tr. hoch, ist ein möbliert. **Zimmer** auf 1. März zu vermieten. B6100

**Hirschstraße 96** ist freundl., gut **möbl. Zimmer** an nur soliden, bessern Herrn zu vermieten. Preis 16 Mk. p. Monat. B6186.3.1

**Kaiserstraße 19,** IV., ist eine leere **Mansarde,** ohne vis-à-vis, mit Ofen, sofort zu vermieten. B6174.4.1

Kaiserstraße 33, 4 Tr., ist ein möbl. **Zimmer mit sep. Eingang** sofort od. auf 1. März zu vermieten. B6093

Viktoriastraße 7, 3. St., ist einf. möbl. **Mansarde** sogleich oder später an solid. Arbeiter oder Arbeiterin zu verm. B6140

Waldstraße 63, III. r., großes, zweifenstr., gut möbl. **Zimmer** mit Klavier per 1. März zu vermieten. B6130

Yorkstraße 20, II., ist schön möbl. Zimmer billig zu verm. B6086

Zähringerstraße 92 nächst dem Marktplatz, 1 Tr. hoch, ist ein möbl. **Zimmer** sogl. zu verm.

## Miet-Gesuche.

## Magazin oder großer Raum gesucht.

Zwischen **Herren- u. Waldhornstraße** ein großer heller Raum oder Magazin auf 4 Wochen **sofort** zu mieten gesucht. Offerten erbitten unt. Nr. 2559 an die Expedition der „Bad. Presse". 2,2

## Atelier

für sofort oder später **gesucht.**

Offert. unt. Nr. B5876 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

## 4 Zimmerwohnung

von kleiner Beamtenfamilie bis 1. April oder 1. Juli **gesucht** im Preis bis zu 550 M.

Offert. unt. Nr. B6141 an die Exped. der „Bad. Presse".

**Wohnung von 4—5 Zimmer,** inmitten der Stadt, auf **1. Juli gesucht,** 4. St. ausgeschlossen.

Off. m. Preisang. unt. B6156 an die Exped. der „Bad. Presse".

**Wohnung,** 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. April zu **mieten gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter Nr. B6177 an die Exped. der „Bad. Presse".

**Zimmer mit Küche** von kleiner Familie **gesucht.**

Offert. mit Preis u. d. Nr. B6188 an die Exped. der „Bad. Presse".

**Jg. Dame sucht** p. 1. März einfach

## möbl. Zimmer

**mit Klavier** in der Nähe des Schloßplatzes. Familienanschluß erwünscht.

Offert. mit Preisangabe unt. Nr. B6207 an die Exp. der „Bad. Presse".

Stammhaus gegr. 1844.

# Leopold Kölsch

Telephon 160.

**Karlsruhe, Kaiserstrasse 211. Zweiggeschäft Schützenstrasse 17.**

2455

Der

# Inventur-Räumungs-Verkauf

## dauert fort.

**Auf Schürzen, Unterröcke und Kinder-Konfektion 20% Rabatt.**

**Auf alle anderen nicht zurückgesetzten Waren 10% Rabatt.**

Garne ausgenommen

Verkauf nur gegen bar. Kein Umtausch. Keine Auswahlsendungen.

---

**Kommandeur Oliphant**

Leiter der Heilsarmee, hält **heute Donnerstag den 18. Februar, abends 8¼ Uhr,** im **Eintracht-Saal,** Karl-Friedrichstr., einen interessanten, religiös belehrenden **Vortrag!**
Thema: **Das größte Rätsel der Welt gelöst!** B6179
Karten an der Abendkasse von 20 Pfg. an, auch bei **A. Waag,** Adlerstr. 4

---

**Leih-Anstalt für Musikinstrumente**

wie: **Violinen, Cellos, Contrabässe, große u. kleine Trommeln mit Becken, Drehorgeln, Musikwerke** rc.

**Pianinos**

auf Tage, Wochen und längere Zeit. 2590.2.1

**Fritz Müller,** Musikalienhandlg., Musikinstrumente u. Pianolager
**Kaiserstraße 221. — Telephon 1988.**

---

**Für Fastnacht**

empfehle mein

**Kaiserauszugmehl**

in bekannter hochfeiner Qualität.

**N. J. Homburger,**
**Kronenstraße 50.**
**Telephon 152.** 2604
**Mitglied des Rabattsparvereins.**

---

**Anfertigung** von **Damen- und Mädchenkleider** zu billigsten Preisen. B4762 6.4
**Lessingstraße 15,** 1. St.

---

**Größ. Auswahl schöner Maskenkostüme u. Domino** bill. zu verleihen u. zu verkaufen. Frau **Fr. Markels, Wwe., Leopoldstr. 35** III. B3013

---

**Maskenkostüm,** schöne, echte Bernerin, **zu verleihen.** B5993 3.2
**Kronenstr. 17a,** IV, neben Automat

---

**Eleg. Maskenkostüm,**

schlanke Figur (Empir) für **4 Mk. zu verleihen.** B1893*
**Sophienstraße 148,** 4. St.

---

**Eich. Speisezimmer**

veränderungshalber **billig** zu verkaufen. 2355.2.2
**Kronenstraße 32,** U. H.

---

**Für abgelegte Herren- u. Damenkleider, Schuhe** und dergl. zahlt die B6099.2.2

**höchsten Preise!**

**Blech,** Waldhornstraße 35.

Auf Postkarte komme ev. **sofort** i. Haus.

---

Frisch eingetroffen:

**Echte Holl. Schellfische**

1—2½ pfündig
per Pfund **32** Pfg.

**Bratschellfische**

per Pfund **27** Pfg.

ferner:

**feinste gewässerte Stockfische**

per Pfund **23** Pfg.

empfehlen

**Pfannkuch & Co**

**G. m. b. H.**
in den bekannten Verkaufsstellen. 515*

---

**Allgäuer Eier,**

**garantiert frische,** 2mal in der Woche eintreffend, bei Frau **Fischer-keller, Kapellenstr. 42,** I. B5736
NB. Postkarte genügt.

---

**Calcium-Carbid!**

erstklassige Qual. in **Waggon** und **Kleinbezug** off. billigst 10890a
**J. J. Häbnle,**
**Dornstetten** (Württemberg).

---

# Konfirmanden-Anzüge

2563

**unübertroffene** Auswahl vom einfachsten bis hochfeinsten **Fabrikat** in verbürgt solider Ausführung

Mk. **12.–, 15.–, 18.–, 21.–, 25.–** bis Mk. **48.–.**

# Ad. Stein

**Spezialhaus I. Ranges für Herren- und Knaben-Garderobe**

**Telephon 1772. Kaiserstrasse 74.**

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

---

**Schlafzimmer-Gelegenheitskauf.**

**Neue eichene Schlafzimmereinrichtung, bestehend aus: 2 Bett ellen, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Waschkommode, Marmorplatte, 1 Toilettespiegel, 1 zweitürig. Spiegelschrank mit Kristallglas, 1 Handtuch änder um den spottbilligen Preis von 295 Mk.** B6052.2.1
**Waldstraße 22, Laden.**

---

**Ottomane, Ruhebett,**

neu, Moquettebezug, verkauft für nur **35 Mk.** (sonst 45 Mk.) **R. Köhler,** Tapez., Schützenstr. 53, II. B5967

---

**Kinderbettstelle,**

neu, eiserne, für nur **12** Mk. zu verk. B6147 **Herrenstr. 6,** 2. St. Hths.

---

Zu Beginn der **Frühjahrs-Saison** bringe mein

**Herrenkleider-Geschäft**

in empfehlende Erinnerung. Anfertigung guter **Herren-Kleider** nach Maß unter Garantie für guten Sitz bei billig. Preisen. Empfehlenswerte Stoffmuster stehen zur Verfügung. Reparaturen und Aufbügeln prompt und billig. B6176
**Ernst Jürgensen. Bahnhofstr 42,** II.

---

**Zu verkaufen:**

**älteres Küchenmöbel, Schränke, Kommoden** und **Hausrat.**

**Pension Baer,**
**Seminarstr. 4.** 2484.2.2

---

Prima gearbeitete

**Taschendiwan**

neu, unter Garantie sehr billig **zu verkaufen.** B5742.2.2
**Gartenstraße 8a,** Hths. II. r.

---

**Wegen Umzug zu verkauf.**

**Diwan, 6 Rohrstühle, 2 Eßtische, 1 Schreibtisch, Kleiderschrank, Vertiko, Badewanne** (groß, billig), wenig gebr. **Herren- und Damen-Räder** (Gritzner), **Sofa mit Decke 2 Lampen.**
**Gerwigstraße 33,** 2. St r.
Anzuseh. von 10—5 Uhr. B6097.3.3

---

**Billig zu verkaufen**

4 neue **Lederstühle** à 8 Mk. 2357
2.2 **Kronenstr. 32,** Hinterhaus.

---

**Rassenhunde.**

1 Kriegshund, Rüde, 1 J. alt, unbestechlicher Wächter, zimmerrein, aus Haus, sowie auch an Kette gewöhnt, 1 ganz kleiner, gelber Zwerg-Schnauzer, Rüde, sehr wachsam, 10 Monate alt, 1 gelber Boxer, Rüde, 1 J. alt, 1 Foxterrier, Rüde, sind billig zu verkaufen. B5777
**E. Rupp, Kriegstr.** 2